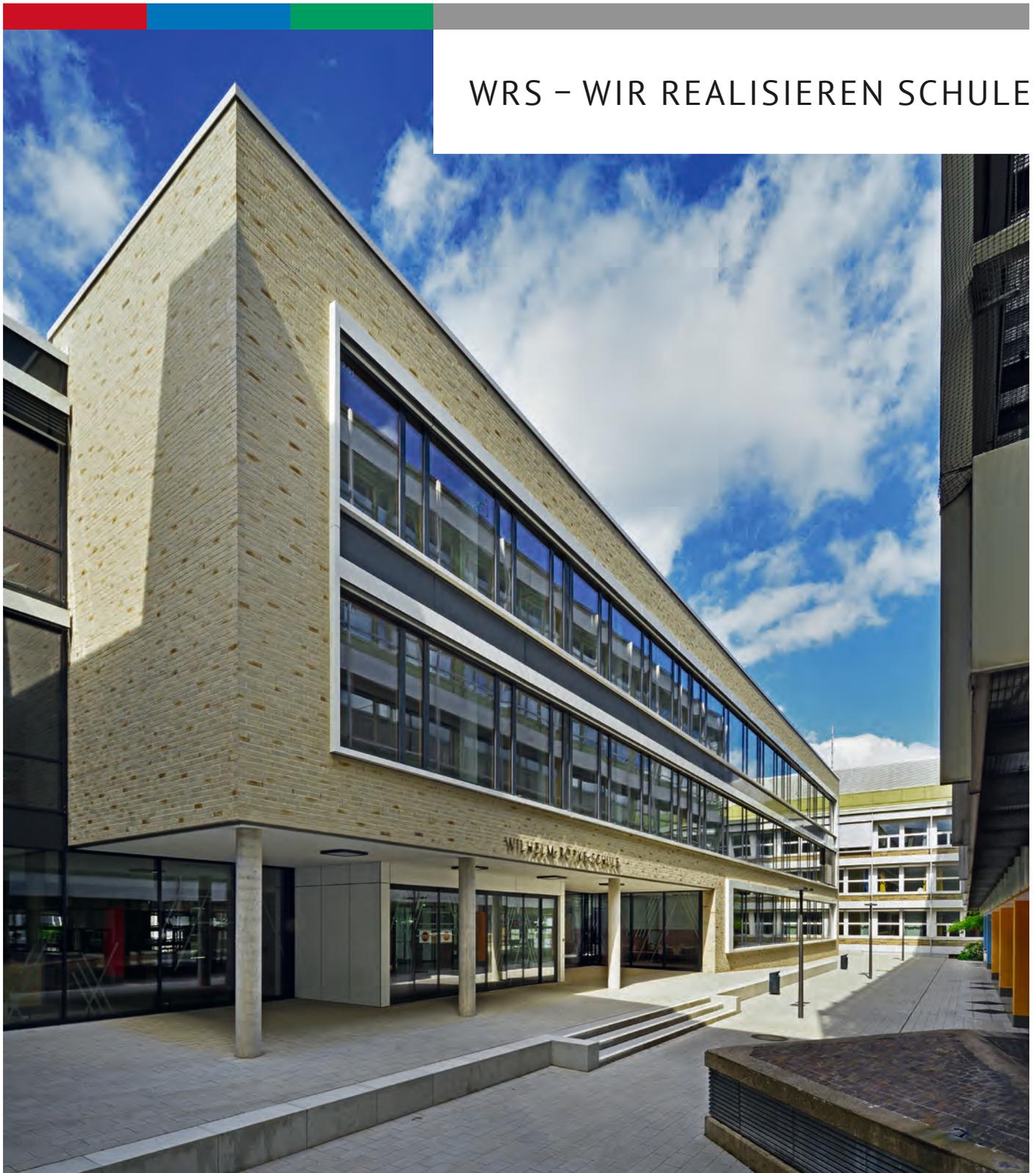


Wilhelm
Röpke
Schule



WRS – WIR REALISIEREN SCHULE



Inhalt

- Grußworte 3
- Unser Leitbild7
- Unsere Bildungsbereiche 8
- NEO Academy 10
- Digitalisierung und IServ / Qualitätsmanagement .. 11
- Außerschulische Aktivitäten 12
- Unsere Fachbereiche..... 18
- Berufs- und Studienorientierung 27
- Schulfirmen..... 28
- Schulhund / Prävention 29
- Schulsozialarbeit / Beratung an der WRS 32
- Sonderpädagogischer Dienst / Schülerstimmen 33
- Stimmen aus den Betrieben / Ehemalige 34
- Blick in die Vergangenheit..... 36
- Schülerstimmen / Förderverein 38
- Kontakt..... 40



100 Jahre WRS

Imagefilm

Schulkonzept

Langversion der Beiträge





Liebe Leserinnen und Leser, liebe Schulgemeinschaft, liebe Förderer der Wilhelm-Röpke-Schule,

leben – lieben – lernen. Das ist unsere Vision für Schule. Leben steht für unsere Auffassung der Schule als Lebenshaus, das wir gemütlich gestalten wollen. Lieben steht für die gegenseitige Wertschätzung im Umgang miteinander. Als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ setzen wir ein Zeichen für die Gleichbehandlung aller Menschen. Lernen ist der Grund, warum wir alle zusammenkommen. Wir Lehrkräfte möchten das Lernen an der Wilhelm-Röpke-Schule so angenehm wie möglich gestalten und Spaß am Lernen vermitteln. Unser neues Schulhaus bietet mit seiner sehr guten analogen und digitalen Ausstattung hier alle Optionen. Unser Einsatz gilt unseren Schülerinnen und Schülern. Unser breites Beratungsangebot macht eine individuelle Betreuung möglich. Unsere zahlreichen sportpädagogischen Aktivitäten, unsere Schüleraustausche und Klassenfahrten sorgen für unvergessliche Erlebnisse. Mit den Next Entrepreneurs trainieren wir die Future Skills und unsere Studien- und Berufsorientierungstage bieten Orientierung bei der Berufsfindung. Hier sind wir dankbar für die Unterstützung durch unsere Ausbildungsbetriebe und unsere Partner von Wirtschaft macht Schule.

Die Wilhelm-Röpke-Schule hat als die kaufmännische berufliche Schule hier am Bildungszentrum in Ettlingen vier Schularten: das Wirtschaftsgymnasium, das Berufskolleg, die Berufsfachschule und die Kaufmännische Berufsschule. Wir freuen uns, dass ca. 800 Schülerinnen und Schüler bei uns zur Schule gehen, um einen weiterführenden Bildungsabschluss oder eine kaufmännische Berufsausbildung zu absolvieren. Der Erwerb von kaufmännischen Grundkompetenzen ist relevant für alle, die in das Erwerbsleben einsteigen.

Seit 100 Jahren existiert die Wilhelm-Röpke-Schule nun als eigenständige Schule. Dies nehmen wir zum Anlass, Ihnen mit dieser Broschüre einen Einblick in unser Schulleben zu geben. Analog und digital. Nutzen Sie die QR-Codes in dieser Broschüre, um sich vertiefend zu informieren.

Wir danken allen, die uns in den vergangenen Jahren unterstützt und begleitet haben, und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler.

Claudia Märkt
Schulleiterin

Bernhard Spörl
Stellvertretender Schulleiter



Sehr geehrte Leser und Leserinnen,

vor nunmehr 100 Jahren hat man an der unter dem Namen Handelslehranstalt Ettlingen gegründeten Schule begonnen, junge Menschen speziell im wirtschaftlichen und kaufmännischen Bereich zu unterrichten, und damit einen Schwerpunkt auf die berufliche Bildung gesetzt. Generationen von Schülerinnen und Schülern haben grundlegendes Fachwissen und fachliche Kompetenzen erlangt. Die jungen Menschen haben damit das notwendige Rüstzeug erhalten, das sie befähigt, einen Beruf zu ergreifen, aus ihrem Leben etwas zu machen und auf eigenen Beinen zu stehen. Eine Leistung, auf die man voller Stolz zurückblicken kann.

Die im Jahr 1975 nach dem Nationalökonom Wilhelm Röpke erfolgte Umbenennung unterstreicht die kaufmännische Ausrichtung der Schule. Im Laufe der vergangenen 100 Jahre hat die Bildungslandschaft einen enormen Wandel erfahren, dem sich die Wilhelm-Röpke-Schule mit neuen Schularten, fortschreitender Profilierung und Kooperationen erfolgreich gestellt hat, wodurch sie stets für die Schülerinnen und Schüler attraktiv blieb.

Ein Meilenstein der aktuellen Schulgeschichte ist der im Jahr 2019 in Betrieb genommene Neubau am Beruflichen Bildungszentrum Ettlingen, der im 1. Bauabschnitt das neue Zuhause der Wilhelm-Röpke-Schule geschaffen hat. Der Landkreis Karlsruhe als Schulträger hat eine für die zukünftigen digitalen und räumlichen Anforderungen bestens gerüstete Schule geschaffen und so den Grundstein für die weitere Bildungsarbeit gelegt. Ich gratuliere der Wilhelm-Röpke-Schule im Namen des Kreistags sehr herzlich zum 100-jährigen Bestehen und wünsche weiterhin gute Perspektiven und eine positive Entwicklung.

Dr. Christoph Schnaudigel
Landrat des Landkreises Karlsruhe



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Freunde der Wilhelm-Röpke-Schule,

die Wilhelm-Röpke-Schule darf 2022 bereits ihr 100-jähriges Bestehen feiern. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Meilenstein!

Auch wenn die Schule nicht von der Stadt, sondern vom Landkreis betrieben wird, ist sie bereits seit 1922 ein fester Bestandteil in Ettlingen. Zu Beginn wurden die Schülerinnen und Schüler noch mitten in der Innenstadt, im Schloss unterrichtet, bis in den 60er Jahren der Neubau in der Beethovenstraße fertiggestellt wurde.

Von Beginn an stellte sich die Schule den aktuellen Herausforderungen und entwickelte sich stetig weiter. So wurde das Ausbildungsangebot nach und nach erweitert und bietet den kaufmännisch interessierten Jugendlichen heute eine besondere Vielfalt. Digitales Lernen, kurze Kommunikationswege und auch außerschulische Projekte zum Wohle der Stadt sowie der Bürgerinnen und Bürger spielen ebenfalls bereits seit vielen Jahren eine wichtige Rolle.

Das sind nur wenige Beispiele dafür, dass die Schulleitung und die Mitarbeitenden sich ihrer Verantwortung gegenüber den jungen Erwachsenen und der Gesellschaft bewusst sind. Mit der Umsetzung ihrer Leitlinien ist die Wilhelm-Röpke-Schule eine Bereicherung für Ettlingen und die gesamte Umgebung.

Johannes Arnold
Oberbürgermeister Stadt Ettlingen



100 Jahre Wilhelm-Röpke-Schule

Wenn wir in diesem Jahr auf 100 Jahre Schulgeschichte in Ettlingen zurückblicken, dann wissen wir, dass sich viel in diesem Jahrhundert verändert hat – politisch, gesellschaftlich, technologisch. Was uns aber mit den Menschen von damals eint, ist die Überzeugung, dass eine solide schulische Bildung und, darauf aufbauend, eine ebenso solide berufliche Ausbildung die Voraussetzung bilden für ein erfolgreiches und erfüllendes Leben in Eigenverantwortung und der Bereitschaft, auch gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

Die 100 Jahre haben auch die Wilhelm-Röpke-Schule verändert. Als kaufmännische Schule gegründet – beheimatet zunächst in einem Flügel des Ettlinger Schlosses – bietet die Schule heute ein breites Bildungs- und Ausbildungsangebot an: von der kaufmännischen Berufsschule über das kaufmännische Berufskolleg und das Wirtschaftsgymnasium bis hin zur zweijährigen kaufmännischen Berufsfachschule. Die 100 Jahre haben aber nicht nur das Aussehen, den Standort und das Bildungsangebot verändert, auch der Name ist heute ein anderer als vor 100 Jahren. Seit 1975 trägt die Schule den Namen Wilhelm-Röpke-Schule, benannt nach dem deutschen Wirtschaftswissenschaftler und Sozialphilosophen, der 1933 Deutschland verlassen musste.

Die Wilhelm-Röpke-Schule gehört mit ihren zwei Nachbarschulen zum Beruflichen Bildungszentrum Ettlingen, das in den letzten Jahren neu gestaltet wurde. Die Wilhelm-Röpke-Schule stellt dabei, nicht nur mit Blick auf die Architektur und die Ausstattung, einen markanten Baustein dieses Berufsschulzentrums dar.

Ein Jubiläum ist immer auch mit einem Blick nach vorne verbunden. Zwei gravierende Veränderungen werden unsere Arbeitswelt und Gesellschaft in den nächsten Jahren und Jahrzehnten bestimmen. Sie stellen auch Herausforderungen für die Schulen dar, die die nachwachsenden Generationen auf die Arbeitswelt und Gesellschaft vorbereiten. Da ist zum einen die Digitalisierung. Und da ist zum anderen der demografische Wandel; hierbei geht es um die Alterung der Bevölkerung, aber auch um die Vielfalt der Bevölkerung. So machen z. B. Mitbürger und Mitbürgerinnen mit Migrationshintergrund heute schon ein Drittel der jungen Menschen in den Altersstufen aus, die wir in Ausbildung und Arbeitsmarkt integrieren wollen.

Auf beide Herausforderungen ist die Wilhelm-Röpke-Schule bestens vorbereitet. Gerade die zurückliegenden zwei Jahre haben gezeigt, was ein voll digitalisiertes Schulhaus mit Blick auf die Anforderungen an die informations- und kommunikationstechnischen Veränderungen alles leisten kann. Und mit der Auszeichnung als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ wird die Wilhelm-Röpke-Schule in der Zukunft, wie schon in den letzten Jahren, auch den gesellschaftlichen Anforderungen an Schule und Bildung gerecht werden.

Deshalb beglückwünsche ich Sie, sehr geehrte Frau Oberstudiendirektorin Märkt, und alle Lehrkräfte der Wilhelm-Röpke-Schule – auch in Stellvertretung all Ihrer Vorgänger und Vorgängerinnen – zu 100 Jahren segensreicher beruflicher Bildung in Ettlingen. Ihnen und der gesamten Schulgemeinde wünsche ich für die kommenden Jahre und Jahrzehnte alles Gute. Gehen Sie die Zukunft couragiert an!

Anja Bauer

Abteilungspräsidentin Regierungspräsidium Karlsruhe



Grußwort der Schülersprecher

Seit der Gründung der Handelslehranstalt Ettlingen im Jahre 1922 durchlief unsere Schule, wie wir sie heute kennen, viele Prozesse. Zunächst war diese im prachtvollen Ettlinger Schloss untergebracht und war erst eine kaufmännische Berufsschule. Das änderte sich in den 60er Jahren durch den Neubau im Ettlinger Musikerviertel.

Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung folgte der rasche Zu-

wachs an Angeboten wie dem Wirtschaftsgymnasium und dem Berufskolleg (I+II). Im Jahre 1975 erhielt unsere Schule den Namen des deutschen Ökonomen Wilhelm Röpke, der bis heute erhalten blieb.

Heute haben wir die Möglichkeit, in einem der schönsten Neubauten des Landes Baden-Württemberg unterrichtet zu werden, und können ein vielfältiges Angebot an Schularten für eine Vielfalt an Schülerinnen und Schülern anbieten. Wir dürfen das nicht als selbstverständlich ansehen und müssen weiterhin darum bemüht sein, unsere Schule mit innovativen Ideen voranzubringen und gemeinschaftlich unsere Schule zu gestalten – die Stimme aller Schülerinnen und Schüler zählt, um etwas zu verwirklichen!

Wir glauben an Euch und die Zukunft unserer Wilhelm-Röpke-Schule!

Eure Schülersprecher

Deniz Emre Cinar, Anna Gehrmann, Aleksander Matic



Bildung hat viele Facetten

100 Jahre gemeinsame Anstrengungen zur Förderung der beruflichen Bildung im Beruflichen Bildungszentrum Ettlingen (BBZ) haben sehr viele Facetten. Gewerblich-technische und kaufmännische Bildungsinhalte sind einerseits sehr unterschiedlich, ergänzen sich aber andererseits hervorragend. Auch in unserer Wirtschaft ist es geradezu überlebensnotwendig, dass die kaufmännischen und technischen Abteilungen eng, kooperativ und zielgerichtet zusammenarbeiten. Keine Zukunft ohne technische Innovation und deren professionelle Vermarktung.

Die Bertha-von-Suttner-Schule komplettiert das BBZ in der Trägerschaft des Landkreises Karlsruhe. Mit den Ausbildungsschwerpunkten Landwirtschaft, Umwelt, Biotechnologie, Sozialpädagogik, Pflege und Hauswirtschaft ist sie gleichzeitig ein ganz besonderes Kompetenzzentrum mit Alleinstellungsmerkmalen.

Der Beruf ist auch heute noch für die überwiegende Mehrzahl unserer Bevölkerung der Lebensmittelpunkt. Zu einer fachlich und dauerhaft erfolgreichen Ausbildung beitragen zu dürfen, erfüllt uns mit Freude und Stolz.

100 Jahre gemeinsame Anstrengungen haben unsere Schulen geprägt. In dieser Zeit ist vieles geschehen. Die Unterrichtsinhalte passten sich immer wieder den neuen Anforderungen an. Vermittelt werden heute zunehmend Kompetenzen in Lernfeldern oder Lernsituationen. Das stellt auch hohe Anforderungen an die Ausstattungen der Schulen.

Der Landkreis Karlsruhe legt höchsten Wert darauf, dafür zu sorgen, dass dieses Bildungsniveau auch in Zukunft gewährleistet wird. Die Wilhelm-Röpke-Schule hat 2019 ein neues Schulhaus bekommen, das mit moderner Technik ausgestattet ist.

Wir gratulieren der Wilhelm-Röpke-Schule zu ihrem Jubiläum und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit!

Grußwort der Schulleiterin der Bertha-von-Suttner-Schule und des Schulleiters der Albert-Einstein-Schule im Beruflichen Bildungszentrum Ettlingen



100 Jahre – Lehranstalt, Schule ...

Was charakterisiert eine Schule? Zunächst der Name, denn er wurde ja irgendwann von irgendwem ausgewählt: Handelslehranstalt! Lehre vom Handel/über den Handel, vermittelt von ausgebildeten Erwachsenen an in der Ausbildung Stehende! Orte wechselten in der Stadt Ettlingen, sogar im Schloss der Markgräfin Sybilla Augusta soll Unterricht stattgefunden haben! Welch eine Location (neudeutsch)! Später der konkrete Name eines Wirtschaftswissenschaftlers und Zeitgenossen von Ludwig Erhard: Wilhelm Röpke! In der Presse oft fälschlich mit dem Tagesschausprecher Köpke verwechselt! Und mit dem Namen gibt es auch einen festen Standort eben dieser „Wilhelm-Röpke-Schule“: die Beethoven-Straße! Wieder ein sehr bekannter Name! Und deren gab und gibt es in der Nachbarschaft noch zwei weitere, denn dieses Schulzentrum umfasst/-e die „Bertha-von-Suttner-Schule“ und die „Albert-Einstein-Schule“!

Die Schulgebäude sollen einen Gedanken wert sein! Zunächst waren zwei Längsgebäude durch einen überdachten Gang miteinander verbunden, danach „wuchs“ an dieser Stelle der Querriegel „Wilhelm-Röpke-Schule“ in schlichtem Olivgrün! Und wo ein Flachbrunnen in Sternform lag, steht heute die parallelgebauete „Wilhelm-Röpke-Schule“ mit Rasen!

Lehrende und Lernende sind das Wichtigste in einer Schule! Viele unterschiedliche Schularten bedingen sehr diverse Gruppen an Schüler*innen! Ziel ist stets ein gelungener Abschluss, die Aussicht auf Berufseinstieg, Studium, Ausbildung, Qualifikation! Das Kollegium unterrichtet, hilft, fördert, bildet und bildet aus! Manchmal nicht einfach, wenn sich manche der Schüler*innen nicht gerne einlassen wollen auf Hausaufgaben, Klausuren, Lernen! Neue Lehrpläne und Umstrukturierungen z. B. der gymnasialen Oberstufe oder der Kaufmännischen Berufsschule bedingen z. T. massive Umwälzungen und erfordern Einarbeitung in neue Lehrbücher! Oder wenn ein Unterrichtsfach, z. B. Französisch, nicht mehr unterrichtet wird, ist z. B. eine Zusatzausbildung in Ethik unerlässlich!

100 Jahre! Nein, so lange habe ich an der Wilhelm-Röpke-Schule nicht unterrichtet! Aber ich habe dazu beitragen können, dass sie eine gute Schule war/ist, und durch Theater-AG, Aufführungen und Aktionen während der Projekttag oder des „Marktplatzes der Nationen“ gab ich Musischem-Künstlerischem den ihm zustehenden Platz!

Marie-Luise Würtz-Werenthal
Studiendirektorin a. D.

achtsam

Wir gehen freundlich, vertrauensvoll und fürsorglich mit uns selbst und miteinander um.

kompetent

Wir fördern zielorientiertes und eigenverantwortliches Lernen und bereiten auf Prüfungen, Beruf und Studium vor.

offen

Wir pflegen einen ehrlichen Umgang miteinander und schaffen Freiräume für Kooperationen und Kreativität.

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER STEHEN IM MITTELPUNKT UNSERES PÄDAGOGISCHEN HANDELNS.

innovativ

Wir stellen uns den Herausforderungen der sich wandelnden Gesellschaft.



WIR REALISIEREN SCHULE

wertschätzend

Wir respektieren uns gegenseitig, achten unsere Individualität und unterstützen uns.

fair

Wir tolerieren einander und pflegen eine konstruktive Fehlerkultur auf allen Ebenen.

nachhaltig

Wir legen Wert auf Zuverlässigkeit und Qualität und befähigen zum Engagement für Gesellschaft und Umwelt.

Auf eine gute Beziehung kommt es an

Die WRS ist ein Raum, in dem sich Lehrende und Lernende wertschätzend begegnen und gegenseitig voneinander lernen. Die Schülerinnen und Schüler stehen im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns. Die WRS legt Wert auf eine gute Beziehungsgestaltung. Eine gute Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden ist Voraussetzung für erfolgreiches Lernen und die Weiterentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Durch außerunterrichtliche Aktivitäten wird die Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern vertieft. So ermöglicht die WRS internationale Schüleraustausche mit China, Russland und Israel sowie diverse Projekt- und Sporttage, wie z. B. Ski-Schullandheime, Segel-Klassenfahrten, Wasserski-Tage.

Als „Schule ohne Rassismus“ ermöglicht die WRS das Lernen in einem angstfreien, wertschätzenden Raum durch eine lernförderliche Beziehungsgestaltung. Die Achtung jedes Einzelnen mit seiner/ihrer individuellen Persönlichkeit ist Grundlage für unser Handeln.

Schule	ohne Rassismus
Schule	mit Courage

Wir sind Wirtschaft!

Die WRS Ettlingen ist eine berufliche Schule mit wirtschaftswissenschaftlicher Ausrichtung. Ein Erfolgsmodell mit einem ausgezeichneten Ruf in der Region. Diese hohe Wertschätzung ist für uns als Schulgemeinschaft Ansporn und Verpflichtung zugleich – auf die nächsten 100 Jahre!

Unsere fünf Schularten mit dem Schwerpunkt Wirtschaft sind:

- **Das Wirtschaftsgymnasium, dreijährig**
- **Die zweijährige kaufmännische Berufsfachschule**
- **Das kaufmännische Berufskolleg I und II mit Übungsfirma**
- **Das kaufmännische Berufskolleg Fachhochschulreife**
- **Die kaufmännische Berufsschule**



Simon Lienhard



Stefanie Rother

Fünf Schularten – zwei Abteilungen

Mit der kaufmännischen Berufsschule hat vor 100 Jahren alles begonnen. Sie ist zusammen mit den Berufskollegs in einer Abteilung organisiert. Das Wirtschaftsgymnasium und die Wirtschaftsschule sind beide seit fast 50 Jahren prägende Säulen der Wilhelm-Röpke-Schule und bilden die Abteilung WG/BFW.

Das Wirtschaftsgymnasium

Neben dem 100-jährigen Schuljubiläum hat besonders das Wirtschaftsgymnasium einen Grund zu feiern: Seit ziemlich genau 50 Jahren gibt es diese Schulart an der Wilhelm-Röpke-Schule. Jeweils drei Klassen pro Jahrgangsstufe haben das klassische WG-Profil, jeweils eine Klasse das Profil „Internationale Volks- und Betriebswirtschaft“. Dies richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit guten Englischkenntnissen und Interesse an der Vertiefung der Sprachkompetenz durch bilingualen Unterricht sowie am Erwerb von international ausgerichteter wirtschaftlicher Kompetenz. Dabei werden bestimmte Lehrplaneinheiten in der Fremdsprache Englisch unterrichtet.

Im Wirtschaftsgymnasium der WRS versuchen wir die drei Säulen unseres Schulkonzeptes (lernen – lieben – leben) umzusetzen. Wesentlicher Erfolgsfaktor ist dabei die hohe Qualität unseres Unterrichts. Wir stellen uns den Herausforderungen der Digitalisierung und sind z. B. Vorreiter, was den Einsatz von Tablets im Unterricht angeht. Regelmäßige Fortbildungen und Evaluationen sichern unsere Qualität und entwickeln unseren Unterricht innovativ weiter.

Uns ist es darüber hinaus wichtig, dass unser Profilmfach „(Internationale) Betriebswirtschaftslehre“ nicht nur theoretisch vermit-



telt, sondern auch erlebbar wird. So kooperieren wir beispielsweise mit außerschulischen Partnern, nehmen an Planspielen und Wettbewerben teil und haben engen Kontakt zu Unternehmen unserer Region. Wir fördern das unternehmerische Denken und freuen uns über die Zusammenarbeit mit den „Next Entrepreneurship Education“, die jedes Jahr mit uns als Partnerschule in Workshops das Denken der Start-up-Szene in die Schule bringen und die Jugendlichen motivieren, eigene kreative Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Die kaufmännische Berufsfachschule („Wirtschaftsschule“)

Die zweijährige kaufmännische Berufsfachschule („Wirtschaftsschule“) ist eine Vollzeitschule, die zur Fachschulreife („Mittlere Reife“) führt. Neben einer breiten Allgemeinbildung wird den Schülerinnen und Schülern eine gründliche berufsvorbereitende Bildung vor allem in kaufmännischen Berufsbereichen vermittelt. Der Einstieg in ein Ausbildungsverhältnis in einem anerkannten Ausbildungsberuf wird durch die Fächer Berufsfachliche Kompetenz (Volks- und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen und Datenverarbeitung) und Berufspraktische Kompetenz (Textverarbeitung mit Büropraxis) erleichtert.

Entgegen dem allgemeinen Trend ist die Wirtschaftsschule an der WRS eine feste und konstante Größe geblieben. Während an anderen Standorten diese Schulart fast ausgestorben ist oder mit einem massiven Rückgang der Schülerzahlen zu kämpfen hat, haben sich bei uns die Schülerzahlen in den letzten 25 Jahren kaum verändert. Im Schuljahr 2021–2022 werden knapp 90 Jugendliche in insgesamt vier Schulklassen beschult. Dies zeigt den hohen Stellenwert der Wirtschaftsschule und die kompetente und hervorragende Begleitung durch ein motiviertes und engagiertes Kollegium.

Simon Lienhard

Abteilungsleiter WG/BFW

Das Kaufmännische Berufskolleg

Vor über 150 Jahren entstand in Baden-Württemberg mit der Höheren Handelsschule der Vorläufer des Kaufmännischen Berufskollegs. Es war die Zeit der beginnenden industriellen Revolution. Auch heute leben wir in einer Zeit, die große Veränderungen und Herausforderungen mit sich bringt. Die Pandemie hat die neue digitale „Revolution“ weiter vorangetrieben und so auch die Schulen und das Unterrichten maßgeblich verändert.

Im Berufskolleg, das an der Wilhelm-Röpke-Schule 1977 (Berufskolleg I) bzw. 1996 (Berufskolleg II) und 2012 (Berufskolleg FH) eingeführt wurde, spiegelt sich diese Entwicklung auch deutlich wider. Im BK I gibt es nunmehr im vierten Jahr eine Tablet-Klasse, in der Unterrichtsinhalte mit Apps digital angeboten und vertieft werden. Aber auch in der Übungsfirma schlägt sich die Digitalisierung mit der Anwendung einer modernen, cloudbasierten Unternehmenssoftware nieder.

Die ÜFA wiederum ist ein alternatives Wahlpflichtfach im BK I. Übungsfirmen sind fiktive Unternehmen, die wie tatsächlich existierende Unternehmen agieren. An unserer Schule gibt es folgende Übungsfirmen: Running Store GmbH (Intersport

Karlsruhe) – Overtake GmbH (Real) – Paper Generation GmbH (Papyrus) – Food for fun (Dr. Oetker). Das Berufskolleg bietet somit eine attraktive Alternative zum Wirtschaftsgymnasium und öffnet die Tür zum Studium an einer Hochschule.

Eine weitere Möglichkeit, diesen Weg zu gehen, bietet das einjährige Berufskolleg FH, das Schüler*innen nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder einer 5jährigen Berufstätigkeit aufnimmt. Diese Klasse ist immer eine besondere, finden hier doch Schüler*innen ganz unterschiedlicher Lebensläufe und mit bereits gesammelter Berufserfahrung zusammen.

Das Berufskolleg bietet eine wichtige Alternative zur klassischen Berufsausbildung im dualen System und zum Abitur des beruflichen Gymnasiums und erfüllt bildungspolitisch gewollte Funktionen. Die Schüler*innen nutzen das Berufskolleg intensiv zur Überbrückung des Zeitraums nach dem Mittleren Bildungsabschluss bis zum Eintritt in den Ausbildungsmarkt, um sich – mit Hilfe der am Berufskolleg erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten – besser im Wettbewerb um eine Ausbildungsstelle positionieren zu können oder ein Studium zu beginnen.

Die Kaufmännische Berufsschule

Viel erleben, immer neue Herausforderungen und niemals Langeweile: Das sind die Merkmale, die den Ausbildungsberuf, der zuletzt in der Berufsschule der Wilhelm-Röpke-Schule implementiert wurde, am besten beschreiben. Mit Beginn des Schuljahres 2013/14 kamen die Kaufleute für Dialogmarketing hinzu. Entgegen der verbreiteten Vorstellung, dass sich die Aufgaben auf das Telefonieren in einem Callcenter beschränken, blickt man auch hinter die Kulissen von Vertrieb und Marketing und nimmt an Projektarbeiten teil.

Ursprünglich war die Wilhelm-Röpke-Schule dem Wesen nach nur eine Berufsschule. Zunächst wurden Lehrlinge, Volontäre und geringfügig Beschäftigte der verschiedenen Ausbildungsberufe sowie Jungheifer der Reichsbahn, Postjungboten und freiwillige Schüler*innen mit kaufmännischem Ausbildungswunsch ohne Lehrstelle beschult.

Die Aufteilung der Auszubildenden in Fach- und Bezirksfachklassen erfolgte erst in den 50er und 60er Jahren. Im Laufe der Zeit etablierten sich die Ausbildungsberufe Industriekaufleute, Kaufleute im Groß- und Außenhandel (ZG), Verkäufer*innen und Tourismuskaufleute.

Die duale Berufsausbildung in Deutschland ist ein Erfolgsmodell. Es trägt entscheidend dazu bei, dass unser Land eine der niedrigsten Arbeitslosenquoten innerhalb der Europäischen Union vorweisen kann. Und das Modell kommt auch bei Jugendlichen gut an: Rund zwei Drittel aller Schulabgänger machen im Anschluss eine Ausbildung. Die Kombination von Theorie und Praxis bereitet Auszubildende optimal auf die Anforderungen einer zunehmend komplexeren Arbeitswelt vor; die theoretischen Inhalte der Berufsschule werden im Ausbildungsbetrieb durch wechselnde Aufgabenprojekte und Kundenkontakte vervollständigt.

Stefanie Rother

Abteilungsleiterin BK/KBS



Wilhelm-Röpke-Schule und Next Entrepreneurs Organisation

Die Wilhelm-Röpke-Schule ist seit der ersten Stunde an Partner der Next Entrepreneurs.

Ein erster Kontakt entstand im Januar 2018, als ich Claudia Märkt auf der Berufsmesse der IHK Karlsruhe kennenlernen durfte. Seitdem gehen wir gemeinsame Wege, wenn es um außerschulische Angebote und zukunftsfähiges Lernen geht. Zusammen haben wir uns zum Ziel gesetzt, das Thema Entrepreneurship Education nach vorne zu bringen, und genau das spielt seitdem auch eine große und wichtige Rolle im Schulleben der WRS – und wir freuen uns, Teil dieser Reise sein zu dürfen.

Angefangen hat alles bei einer Wochenendveranstaltung beim BGV in Karlsruhe mit 20 Schülerinnen und Schülern der WRS. Dies war der Anfang einer nun fortbestehenden Kooperation. Noch im selben Schuljahr veranstalteten wir Projekttag in den Schulräumen der WRS, wo sich 60 Schülerinnen und Schüler für dieses Projekt begeistern ließen. Seitdem bringen wir den jeweiligen Eingangsklassen des Wirtschaftsgymnasiums in eintägigen Workshops die modernen Managementmethoden bei und geben ihnen auch direkt Werkzeug an die Hand, wie sie eigene Ideen gleich umsetzen.

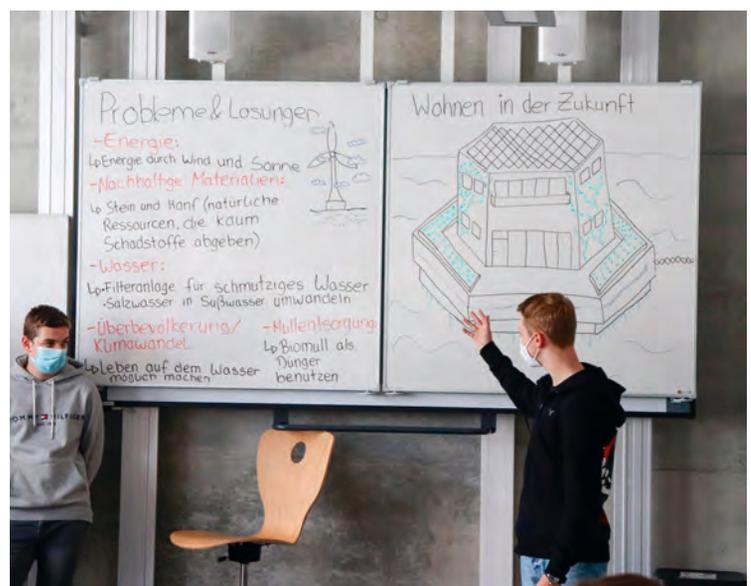
Seit Herbst 2021 haben wir unser Programm mit der NEO Academy erweitert. Was in Zukunft zählt, sind neben Agilität und Digitalität auch ein flexibles Mindset und Empathie. Sogenannte FUTURE SKILLS!

In Kooperation mit der SAP Experience Garage entwickeln wir eine Online-Plattform für lebenslanges Lernen, die über einen Community-Ansatz die Generation Z mit Unternehmen in den Austausch bringt und dabei befähigt, ein Future Mindset zu entwickeln. Den Auftakt dazu konnten wir im Oktober 2021 in der viertägigen Veranstaltung mit allen vier Eingangsklassen geben: In zweitägigen Workshops haben die Schülerinnen und Schüler nachhaltige Lösungen für die Zukunft entwickelt und Betriebswirtschaftslehre zum Leben erweckt.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Roger Zimmermann

Geschäftsführung NEO Academy



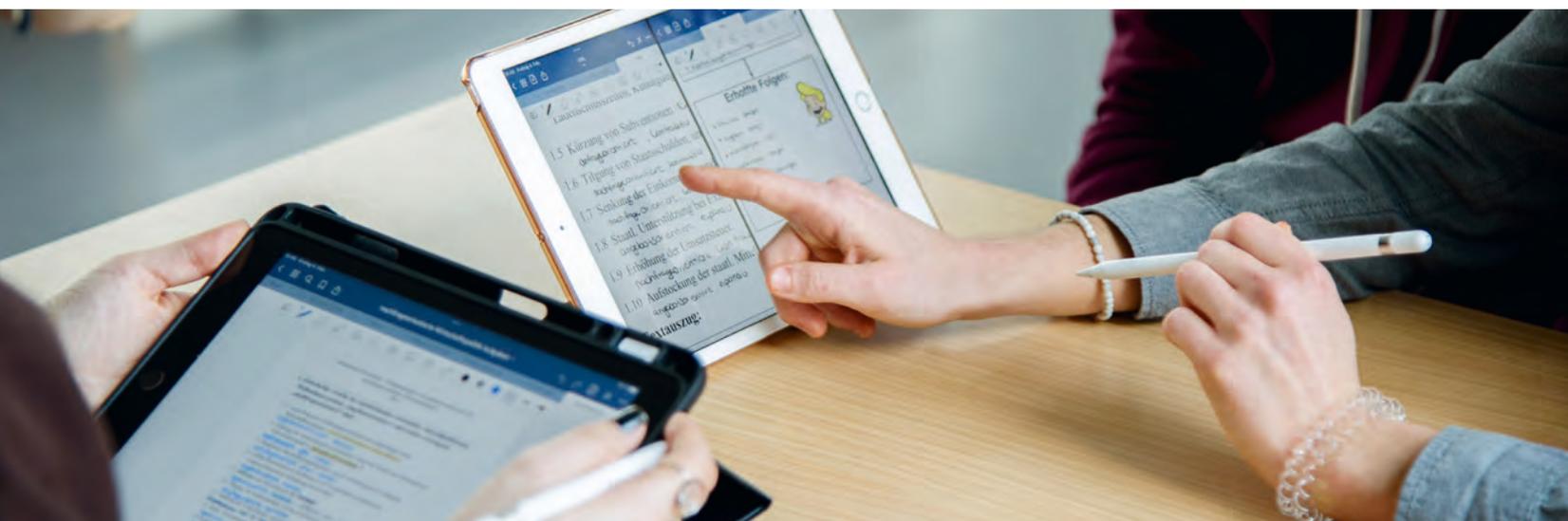
Digitalisierung und IServ

Mit dem Umzug in unser neues Schulhaus im Sommer 2019 hat die Digitalisierung an der Wilhelm-Röpke-Schule an Fahrt aufgenommen. Das neue Schulhaus ist mit moderner Technik und einem WLAN im ganzen Schulhaus ausgestattet. Einer unserer Schwerpunkte in der Schule ist die digitale Bildung. Das Arbeiten mit den digitalen Geräten wie z. B. den Tablets ist bei uns in den Unterricht integriert. Die Ausstattung der Klassenzimmer mit interaktiven Whiteboards, Beamer und Visualizern ermöglicht jegliche Form von Unterricht.

Seit 2017 arbeiten wir mit der pädagogischen Cloud IServ, die unsere Kommunikations- und Arbeitsplattform darstellt. Eine Besonderheit von IServ ist, dass zusätzlich eine Gerätesteuerung möglich ist. Somit haben wir quasi eine All-in-one-Lösung, die von der E-Mail-Adresse, einem Messenger, einem Aufgabentool, einem Umfragetool, Foren und Videokonferenzen bis hin zur Schnittstelle zu unserem Stundenplanprogramm Untis alles bietet.

Ziel der digitalen Bildung ist es, unsere Schülerinnen und Schüler auf die sich immer schneller verändernde Lebens- und Arbeitswelt vorzubereiten und ihnen die Kompetenzen für diese zu vermitteln.

Claudia Märkt



Qualitätsmanagement

Erkennen Sie einen Unterschied?

Ja, man sieht es sofort. Es hat sich so manches getan in den letzten 100 Jahren. Die Digitalisierung hat Einzug erhalten. Es ist aber auch viel im Hintergrund passiert. Seit mehr als zehn Jahren gibt es nun das Konzept OES an den beruflichen Schulen in Baden-Württemberg. Dabei geht es darum, systematisch Unterrichts- und Schulentwicklung durchzuführen.

Wie kann Schule also besser gelingen, sowohl im Unterricht als auch als Institution an sich?

Wichtige Instrumente sind die Selbstevaluation der Schule, das Individualfeedback für die Lehrkräfte und das Prozess- und Projektmanagement. Hierbei werden Erkenntnisse gesammelt, analysiert und gemeinsam entsprechende Maßnahmen abgeleitet, die schließlich der Qualitätssicherung und -entwicklung dienen. Das Kultusministerium bestimmt die bildungspolitischen Vorgaben. Das Regierungspräsidium und die Schulen legen dann Zielvereinbarungen fest, die eine grundlegende Weiterentwicklung Schritt für Schritt möglich machen. Die Herausforderungen für Schulen heutzutage sind groß. Inklusion, individuelle Förderung und Digitalisierung, um nur einige zu nennen. Mit dem OES-Prozess können sie systematisch angepackt werden.

Los geht's! Es gibt viel zu tun!

Dirk Wellmann





Klassenfahrten, Wasserskitage, Klettertage, Landschulheim

Sportpädagogik macht allen Spaß

Bei der Erfüllung der erzieherischen Aufgaben der Schule kommt außerunterrichtlichen Veranstaltungen besondere Bedeutung zu. Sie dienen der Vertiefung, Erweiterung und Ergänzung des Unterrichts und tragen zur Entfaltung und Stärkung der Gesamtpersönlichkeit des einzelnen Schülers bei. Deshalb werden sie an der WRS auch so geschätzt.

Unsere **Sportpädagogischen Fahrten** sind stark erlebnisorientiert. Mittels vielfältiger und naturnaher Settings werden die Schülerinnen und Schüler vor reale Aufgaben, Herausforderungen, Frage- und Problemstellungen und eben erlebnisreiche Eindrücke gestellt, deren Umsetzung, Lösung oder Internalisierung eine positive Veränderung und Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit fördert. Gerade für die neue Konzeption des Sportunterrichts leisten solche Angebote einen erheblichen Beitrag zur Verbesserung von Schlüsselkompetenzen wie Team- und Kommunikationsfähigkeit und der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung.

Einen kleinen Überblick sehen Sie hier:

- Ein jährlich wiederkehrendes Highlight sind unsere Fahrten ins **Skischullandheim**: Schülerinnen und Schüler aus allen Eingangsklassen, der Jahrgangsstufe 1 und dem Berufskolleg 1 können an Fahrten in das Skischullandheim der WRS teilnehmen, die in jedem Jahr meist Anfang Februar für fünf Tage im Kleinwalsertal in Österreich stattfinden. Den Schülerinnen und Schülern werden dabei kleinere verantwortungsvolle Aufgaben übertragen und es werden eigenverantwortliche Gruppen gebildet, die gegenseitig aufeinander aufpassen und somit auch Verantwortung übernehmen und lernen damit umzugehen. Hierbei stehen die Lehrer als Mentoren jederzeit hilfsbereit zur Stelle. Abends werden gemeinsam Gesellschaftsspiele gespielt und an einem Abend wird eine Nachtwanderung im Schnee mit Fackeln angeboten. Hier zeigt sich immer eine rege Teilnahme.
- Ebenfalls ein Klassiker – unser **Segelschullandheim bzw. unsere Segelklassenfahrt**. Die Entdeckung der westfriesischen Inseln mit dem Segelschiff, dem Fahrrad oder zu Fuß mit ihren kleinen Städtchen und Dörfern, den riesigen Dünenlandschaften und den kilometerweiten weißen Sandstränden, die Entdeckung des Wattenmeers zwischen Inseln und Land, die riesigen Dammanlagen, um das Festland vor dem steigenden Meeresspiegel und Sturmfluten zu schützen, wecken bei den Schülerinnen und Schülern stets großes Interesse und Begeisterung. Auch hier wird besonderer Wert auf gemeinsame Unternehmungen gelegt, auf Teamarbeit und den Zusammenhalt der Gruppe.
- Beim **Wasserskitag** steht das Natur-Erleben des Gleitens durch Geschwindigkeit auf dem Element Wasser im Vordergrund.
- Auch beim **Indoorklettertag** werden Qualifikationen erlernt wie: Verantwortungsfähigkeit, Interaktionsfähigkeit sowie sportliche Fertigkeiten und Fähigkeiten.

Christophe Ploux



Ausbildung beginnen

Unsere ganze Energie für Sie, Ihr Engagement für uns.

Lernen Sie bei einem Unternehmen mit Zukunft und beginnen Sie bei uns einen neuen Lebensabschnitt.

Interessiert?

Unter www.jobs-mit-energie.de finden Sie alle Informationen zu unseren Ausbildungsberufen.



Das sagen unsere Schülerinnen und Schüler über:

Die WRS unterwegs im Kleinwalsertal

Fünf Tage Kleinwalsertal, um Ski und Snowboard zu fahren. So darf Schule gern sein.

In unserer Jugendherberge, welche sich direkt am Hang befand und nur über einen Lift zu erreichen war, konnten wir morgens sofort auf die Piste und ersparten uns einen langen Anreiseweg. Verpasste man allerdings die letzte Fahrt des Liftes, so musste man den Weg bis zur Jugendherberge zu Fuß laufen. Kaum verwunderlich, dass alle immer pünktlich waren.

Die Tage vergingen wie im Flug. Nach dem Frühstück ging es immer sofort auf die Piste. Vormittags führen wir in den uns zugeteilten Gruppen zusammen mit den Lehrkräften. Nachmittags durften wir uns dann, in eben diesen Gruppen, allein in einem festgelegten Bereich bewegen, in dem sich die Lehrer auch befanden.

Nach dem Ski- oder auch Snowboardfahren ruhten wir uns erst einmal aus. Gestärkt durch das Abendessen verbrachten wir unsere Abende dann unter anderem mit einer Fackelwanderung mit den Lehrern zur Auenhütte über einen Winterwanderweg im Schnee mit fantastischem Ausblick ins Kleinwalsertal oder mit Yogastunden zum Entspannen der Muskeln. Viele spielten auch mit den Lehrern Tischtennis oder Tischkicker.

Es war wirklich eine unglaublich schöne Woche, die uns allen sehr viel Spaß und Freude bereitet hat.

Jessica, Lena und Julia



Wasserskifahren

An einem Tag Wasserskiprofi zu werden ist nicht einfach. Doch ca. 50 wasserbegeisterte Schüler wollten es, unterstützt von einigen Lehrern, dennoch wissen. Bei herrlichem Wetter ging es im Juli für mehrere Klassen an den St. Leoner See, gut eine Fahrtstunde von unserer Schule entfernt. Um 8:30 standen bereits die ersten auf ihren Wasserskiern bzw. -boards und drehten eine Runde. Was am Anfang nicht ganz einfach war, aber dank einer Anfängerbahn schnell zur Routine wurde.

Während des gesamten Ausfluges hatten wir zudem die Möglichkeit, Volleyball, Basketball, Tischtennis und noch vieles mehr zu spielen. Am Kiosk konnten wir uns außerdem mit ausreichend Getränken und Snacks versorgen und schon vom nächsten Abstecher nach St. Leon träumen.

Jessica, Lena und Hannah sowie Verena, Christian, Felix und Leo

Indoor-Klettern

Einige Schüler wollten statt des normalen Sportunterrichts mal etwas anderes machen. Da unser Sportlehrer diese Idee ebenfalls gut fand, ging es in die Indoorhalle „The Rock“ in Karlsruhe zum Klettern. Da Klettern nicht ganz ungefährlich ist, wurde uns zunächst erklärt, wie wir die Klettergurte zu tragen haben. Nachdem überprüft wurde, ob bei allen die Gurte fest sitzen, ging es weiter mit der Einweisung. Uns wurde erklärt, wie wir das Seil zu einem Achterknoten binden müssen und wie wir den Kletterer sichern müssen. Hierzu mussten wir uns in Zweiergruppen zusammenschließen, da immer einer klettert, während er vom anderen gesichert wird. Dann durften wir endlich das Ganze in der Übungshalle ausprobieren. Wir alle hatten hierbei einen Riesenspaß. Selbst die wenigen mit Höhenangst trauten sich an die Kletterwand und schlugen sich tapfer.

Lena und Jessica

Das Bouldern, also klettern ohne Sicherung auf einer geringen Höhe, bei dem der Boden mit Matten ausgelegt ist, war bei einigen Schülern auch äußerst beliebt. Muskelkater garantiert.

Dominik, Luca Cara und Julia



Skischullandheim Kleinwalsertal

Auch wir, die Eingangsklasse und die Jahrgangsstufe 1 der Wilhelm-Röpke-Schule, führen ins Kleinwalsertal, doch für uns ging es in unser Skischullandheim. Nach der frühen Anreise konnten sich alle in Kleingruppen auf die Piste begeben und somit das gute Wetter und die optimalen Schneebedingungen genießen. Dabei begutachteten die Lehrer unser Fahrkönnen, gaben uns Tipps und nahmen die Pisten sowie das Gelände in Augenschein. Das Tolle: Unsere Herberge befand sich direkt am Hang und somit konnten wir uns jeden Morgen einen langen Weg bis auf die Piste ersparen. Die super Aussicht auf die Berge erleichterte allen, trotz der frühen Uhrzeit, das Aufstehen und jeder freute sich darauf, auf die Piste zu kommen.

In Kleingruppen und auf von den Lehrern definierten und freigegebenen Skipisten waren wir dann täglich unterwegs, nur unterbrochen von Mittagspausen, die wir gemeinsam auf Berghütten mit Panoramablick über die schönen Vorarlberger Alpen verbrachten.

Durch zahlreiche Gesellschaftsspiele, Yoga, Tischkicker- und Tischtennisturniere wurde am Abend die Gruppen-gemeinschaft dann nochmals gestärkt. Das Highlight der Abendprogramme war jedoch die Fackelwanderung bei Nacht. Auf jeden Fall besteht Wiederholungsbedarf.

Victoria, Ooy-Katharina und Sophie-Marie



Du kennst Deine Ziele. Wir zeigen Dir den Weg!

bardusch ist ein international erfolgreicher Textildienstleister, der mit ca. 3.750 Mitarbeitern europaweit mehr als 90.000 Kunden betreut.

Wir bieten Dir eine Ausbildung oder ein DHBW-Studium, in dem Du neben der Theorie auch vielfältige praktische Einblicke in spannende Bereiche wie Controlling, Einkauf, Finanzbuchhaltung, Marketing, Personal und Vertrieb erhältst.

Bei *bardusch* arbeitest Du dabei auch an eigenständigen Projekten und hast zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten.

Weitere Informationen erhältst Du bei Frau Birgit Lüders, Telefon: 07243 707 1038.



DHBW Studium

- Bachelor of Arts BWL – Industrie (m/w/d)

Ausbildung

- Industriekaufmann (m/w/d)

Weitere Ausbildungen und Studiengänge findest Du über Dein Smartphone! **Bewirb Dich jetzt!**



www.bardusch.com



WILHELM-RO





Englisch



Times are changing

While many topics have by all due reason always been part of the curriculum, society has had its effects and new phenomena such as Artificial Intelligence and global warming have become an essential part of English class.



Moreover, as a vocational school with its emphasis on economics, a new subject has emerged. By speaking English during classes, "International Economics" aims to provide high school students with a general education in the fields of business administration and economics preparing the teenagers for their professional lives in an evermore interconnected global economic system. International Economics is concerned with, i.a. theories on supply, demand and equilibrium price. In combination with the subject Economic Studies students apply their economic knowledge in their research on international trade policies and laws as well as foreign exchange markets.

This usage of English as a lingua franca applies to Global Studies, too. Here the emphasis is on promoting a cross-cultural awareness by teaching students about the many communication pitfalls that might await them in their future private and work life. Additionally, by discussing topics like globalization, migration patterns, ecosystems, and development, our students are encouraged not to categorize the world in simply black and white, but to find their own means of understanding and solving problems, both locally and globally.

And again: Luckily, times are changing. For both teachers and students maybe more mesmerizing than the emergence of new subjects und topics are the possibilities connected with digitalization. Digitalization and new teaching techniques have made English class more colourful, more creative, more up to date.

To give you an idea of all this, the English teachers of our school have collected a variety of pieces of work all created by our pupils.

Have fun and discover what is possible. We hope you will say: "English? That's why!"

The end of the American dream? A visual response

Pieces of art and their meanings: Our students' stance

Fachschaft Englisch

Spanisch



Hola, ¿qué tal? Hallo, wie geht's? Spanisch ist Weltsprache

Spanisch ist eine Sprache, die unseren gesamten Erdball umspannt! 470 Millionen Menschen haben sie als Muttersprache, hinzu kommen etwa 68 Millionen mit hoher Sprachkompetenz. Nimmt man die etwa 21 Millionen Spanischlerner weltweit dazu, kommt man so auf die gigantische Zahl von 559 Millionen Spanischsprechern. Das sind mehr als 6 % der Weltbevölkerung – Tendenz steigend! Denn Prognosen zufolge soll diese Zahl in einigen Jahren auf 10 % klettern. Und damit sogar die Zahl der Chinesisch- oder Englisch-Muttersprachler übersteigen!

Damit gewinnt die spanische Sprache auch in der Arbeitswelt immer mehr an Bedeutung. Grund genug für viele unserer Schüler*innen, diese wirklich wunderschöne Sprache in drei Jahren (Niveaustufe B1 GER2) am Wirtschaftsgymnasium der WRS zu erlernen und damit den eigenen Lebenslauf aufzuwerten.

Der Schwerpunkt beim Erlernen der spanischen Sprache liegt ganz klar auf der Fähigkeit der Kommunikation, d. h., sich in unterschiedlichen Situationen ausdrücken und Muttersprachler verstehen zu können. Neben der Ausbildung der Sprachkompetenz geht es zudem aber auch darum, den Schüler*innen die spanische und hispanische Welt in all ihrer Vielfalt näherzubringen. Dadurch werden sie in die Lage versetzt, interkulturellen Unterschieden mit Sachlichkeit, Offenheit und Toleranz zu begegnen.

Die Art und Weise, eine Sprache zu lehren und zu lernen, hat sich im Lauf der Jahre verändert. Digital aufbereitete Lehrbücher sowie der Einsatz digitaler Medien bringen Abwechslung und mehr Spaß in den Unterricht. Vokabeln können beispielsweise mit Hilfe von Apps wie Quizlet erlernt, grammatische Strukturen oder auch landeskundliche Kenntnisse unter Einsatz von LearningApps vertieft werden. Auch ist es heutzutage dank des Internets recht einfach, den direkten Kontakt zur spanischsprachigen Welt herzustellen. Rezepte, Musik, Youtube-Videos oder Serien auf Netflix & Co. sind feste Bestandteile eines modernen Fremdsprachenunterrichts.

Spanien schmecken und riechen

Spanien hören

Spanien sehen und erfahren

Fachschaft Spanisch

Französisch



Parlez-vous français ?

Warum sollte man Französisch lernen? Die Gründe sind vielfältig. Ich lerne Französisch, weil ...

- es eine großartige Sprache ist, die wunderschön klingt
- weil man in wenigen Minuten in Frankreich ist
- es die Sprache eines unserer wichtigsten Partner in Politik und Handel ist
- es die Sprache mehrerer Nachbarn ist: Frankreich, Schweiz und Belgien
- man fit für Europa sein möchte
- mehr als 270 Millionen Menschen Französisch sprechen
- Französisch sprechen ein Lebensgefühl ist!

Jeder einzelne dieser Gründe reicht aus, um am Wirtschaftsgymnasium Französisch zu lernen. Wir bieten daher zwei unterschiedliche Niveaustufen an: Alle Schüler und Schülerinnen können in der Eingangsklasse neu mit Französisch beginnen oder, falls sie schon vier Jahre Französisch gelernt haben, dies weiterführen.

Vielleicht erinnern Sie sich: Früher war der Französischunterricht sehr stark von Grammatik geprägt und bestand aus unendlich vielen Strukturübungen. Eine Unterhaltung auf Französisch konnten leider die wenigsten führen. Heute ist der Französischunterricht anders. Das Ziel des Unterrichts besteht darin, dass sich junge Menschen in der Fremdsprache sicher ausdrücken können. Durch das Erlernen der Sprache können sie in fremde Welten eintauchen und diese verstehen. Der Vergleich und die Reflektion mit den eigenen Denkmustern und Handlungsweisen hilft ihnen, Verständnis und Respekt für andere zu entwickeln. Deshalb steht die interkulturelle Kompetenz neben dem Spracherwerb im Fokus.

Für uns als Schule bedeutete dies in den letzten Jahren die Teilnahme an einem Comenius-Projekt mit einer französischen und italienischen Schule, ein Austausch mit einer befreundeten elsässischen Schule, Besuche im grenznahen Gebiet wie z. B. die Fête de la musique in Obernai oder auf dem Straßburger Weihnachtsmarkt.

Das Savoir-vivre der Franzosen können wir aber auch kulinarisch ins Klassenzimmer „einladen“, in dem wir bei französischer Musik französische Speisen gemeinsam zubereiten und genießen oder eine Dégustation de chocolat durchführen. Darum laden wir Sie nun selbst zum Schnuppern ein:

Crêpes-Rezept

Frankreich-Quiz

Übungen

Fachschaft Französisch

Deutsch



Montagmorgen, 1. Stunde. In mittlerweile azurblau leuchtenden Lettern prangt am brandneuen Whiteboard ein wohlbekanntes Goethe-Zitat:

FAUST: „*Da steh ich nun, ich armer Tor! Und bin so klug als wie zuvor*“

Ein Schmunzeln legt sich über die Gesichter der Schüler, treffen diese doch schon fast abgedroschen anmutenden Verse mitten ins Schwarze. Faust? Verstehen? Mitnichten. Auch im Jahr 2022 erscheint die Lektüre und ihr Inhalt fern jenseits dessen, was Schülerinnen und Schüler heute „ihre“ Welt nennen. Und doch ist der Satz zeitlos, spiegelt er genau das Gefühl wider, welches sich unmittelbar nach dem Lesen der ersten Zeilen einstellt. Übersetzt ins Jahr 2022? „Ich bin sowas von lost.“

So scheint das Gefühl des „lost-Seins“ nicht nur Heinrich Faust im gefühlt fern-finsteren Mittelalter heimzusuchen – nein, auch heute können sich die Lernenden durchaus damit identifizieren, was vermutlich das erneute Erscheinen des Faust auf der Leseliste für das Abitur legitimiert.

Doch was ist es, das die Schüler so „lost“ sein lässt? Vorsintflutliche Formulierungen? Rhetorische Figuren? Madrigalverse? Oder doch der Inhalt an sich, eine Wette zwischen Gott und Teufel um einen Mann, der behauptet, „dass wir nichts wissen können“?

So ist es die Aufgabe des Deutschunterrichts, Licht in das Dunkle zu bringen. (Zwischen den Zeilen) lesen ist gefragt, aber auch markieren, hinterfragen, nachschlagen, dokumentieren, philosophieren, nicht zu vergessen: diskutieren, lamentieren, formulieren, analysieren und interpretieren. Die meisten Verben der Liste hören mit -ieren auf, könnte ein spitzfindiger Leser anmerken, und tatsächlich hätte er Recht. Auch das gehört zum guten Unterricht: kritisieren, ohne zu diskriminieren, sprachsensibel agieren oder aber fundiert argumentieren.

Sind diese Hürden gemeistert, der Faust verstanden und auch sonst hinreichend Kommasetzung, Konjunktiv und korrekte Rechtschreibung geübt, so steht dem Ziel des Erreichens des Schulabschlusses eigentlich nichts mehr im Wege. Das haben schließlich auch eine Million andere Schülerinnen und Schüler in den letzten 100 Jahren an der Wilhelm-Röpke-Schule geschafft.

Fachschaft Deutsch

Religion



Hat Religionsunterricht noch eine Daseinsberechtigung in unserer aktuellen Schullandschaft?

Mit dieser Frage sehen sich die Religionslehrkräfte jedes Schuljahr aufs Neue konfrontiert. Nimmt man die Zahl der Kirchaustritte als Grundlage für die Beantwortung der Eingangsfrage, müsste demnächst die Stundentafel um zwei Stunden Religion gekürzt werden. Religion gilt als verstaubt, überholt, kurz gesagt: als Spaßbremse.

Doch der Religionsunterricht kann auch ganz anders sein als das eben aufgeführte Vorurteil. Er ist ein Fach, in dem die Lebenswirklichkeit der Schüler thematisiert, die Persönlichkeit des Einzelnen herauskristallisiert, sozial relevante Themen diskutiert und neue Unterrichtsformen eingesetzt werden. Beispielhaft kann hier das Bibelprojekt der Eingangsklasse herangezogen werden.



Das Bibelprojekt der Eingangsklassen

Die Bibel – ein altes Buch mit Märchengeschichten? Ist die Erde wirklich in sieben Tagen entstanden, warum war es gerade eine Schlange, die Adam und Eva verführte, und konnte Jesus auf Knopfdruck heilen? Dass ein wortwörtliches Verständnis der biblischen Texte bei Weitem nicht den Kern der Botschaft trifft, fanden die Eingangsklässler*innen der letztjährigen Religionskurse beim Bibelprojekt heraus. Ziel des Bibelprojekts war es, eine selbstgewählte Bibelstelle in Gruppen zu analysieren und die Bedeutung für die heutige Lebenswelt zu erfassen. Gestaltet wurden dazu verschiedenste kreative Projekte, wie z. B. Filme, Comics, Plakate oder Rätsel.

Weihnachtsgottesdienst mal anders

Dass Weihnachten in Coronazeiten anders werden würde, war allen klar. So konnten wir unseren traditionellen und liebgewonnenen Weihnachtsgottesdienst nicht durchführen. Stattdessen produzierten wir unter der tatkräftigen Mitarbeit vieler Klassen ein freudiges Weihnachtsvideo, das in den Klassenzimmern gezeigt werden konnte.

An Weihnachten unterstützen wir die Aktion „Freude schenken“ als ein Zeichen der Verbundenheit mit den Menschen, denen es nicht so gut geht. So wird der Religionsunterricht praktisch.

Fachschaft Religion

Ethik



Mehr als nur ein Ersatzfach

100 Jahre Ethik an der Wilhelm-Röpke-Schule – noch ist es nicht so weit, aber die Chancen stehen gut, dass eine solche Schlagzeile in einigen Jahren einmal möglich wird!

Ethik als Unterrichtsfach wurde erst ab dem Schuljahr 1984/85 in Baden-Württemberg eingeführt, und zwar in den 8. Klassen der Realschulen und allgemeinbildenden Gymnasien und den 11. Klassen der Gymnasien.

Trotz seines – bis heute andauernden – Status als Ersatzfach für den Religionsunterricht schlug das Fach Ethik schnell einen Erfolgskurs ein. Ab 1994 waren hier mündliche Abiturprüfungen regulär möglich, nach 1998 auch schriftliche Prüfungen.

Derzeit ist Ethikunterricht nur in Klassen zulässig, in denen auch Religionsunterricht angeboten wird. Findet also beispielsweise in einer Berufsschulklasse kein Religionsunterricht statt, so kann auch kein Ethikunterricht erteilt werden.

An der Wilhelm-Röpke-Schule ist der Ethikunterricht seit dem Schuljahr 2020/21 an allen Schularten vertreten. Unabhängig von der Schulart ist es das ausdrückliche Ziel des Ethikunterrichts, die Schülerinnen und Schüler zur ethischen Beurteilung von Konflikten und Problemen zu befähigen. Dabei berücksichtigen die jeweiligen Bildungspläne schulartspezifische Besonderheiten wie z. B. in der zweijährigen Berufsfachschule den Umstand, dass viele Klassen in kultureller, religiöser und sozialer Hinsicht ausgeprägt heterogen zusammengesetzt sind. Die Ausrichtung auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler wird insbesondere im Beruflichen Gymnasium unterfüttert mit der Behandlung philosophischer und wissenschaftlicher Positionen. Deren Kenntnis und Verständnis soll die Schülerinnen und Schüler zu einer persönlichen und reflektierten Urteilsfindung in moralischen Entscheidungssituationen befähigen.

Die weitere Entwicklung des Faches Ethik, sowohl landesweit als auch an der Wilhelm-Röpke-Schule, wird sicherlich spannend bleiben. Wir empfinden dieses Fach als große Bereicherung für den Schulalltag, nicht nur wegen seines expliziten Bezugs zur Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler und der bunten Palette an Themen, sondern nicht zuletzt auch wegen der Diversität der Schülerinnen und Schüler, die speziell bei Diskussionen in diesem Fach so bereichernd wirken kann.

Fachschaft Ethik





Planung und Bauleitung

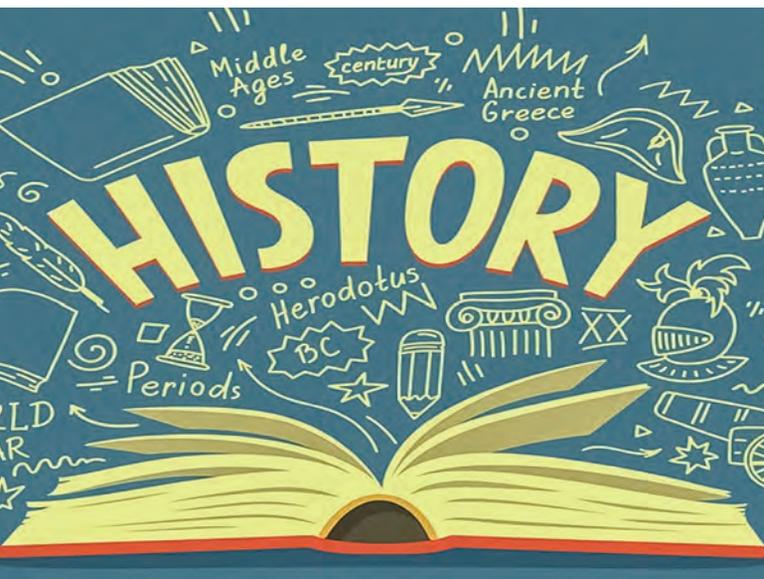
Weindel Architekten Partnerschaftsgesellschaft m.b.B.
Im Ermilisgrund 16, 76337 Waldbronn/Karlsruhe, www.weindel.com

Geschichte



Ohne geht nicht!

„Die Geschichte ist nicht die Rivalin anderer Wissenschaften sondern das Haus, in dem sie alle wohnen“, sagte schon Lord Thomas Babington Macaulay (1800–1859), englischer liberaler Politiker und Historiker. Geschichte impliziert eine Denkweise, die wie in anderen Fachgebieten, wie etwa der Soziologie, der Politologie oder der Theologie, mittels verschiedener Strategien, Methoden und Inhalte offenlegt, die wir für unsere Orientierung sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft als Lösungshilfe heranziehen können. Jedem Handeln geht folglich eine Erinnerung voran, die in schwierigen Entscheidungssituationen durch ihren möglichen Bedeutungs- und Erfahrungsgehalt auf neue Lebenssituationen übertragen wird.



Aufgrund wachsender Lebenserfahrung und neuer Herausforderungen können Teile der Erinnerungen oder auch sämtliche Erinnerungen neu bewertet werden. Geschichte wird somit zum Schatzhaus menschlicher Erfahrungen. Diese Gegenwarts- und Zukunftsbezogenheit von Geschichte bildet dabei die Grundvoraussetzung allen historischen Denkens. Sich mit der Vergangenheit von Geschichte zu beschäftigen, macht insbesondere im Geschichtsunterricht nur dann Sinn, wenn das Nachdenken über historische Gegebenheiten so reflektiert wird, dass den Schülerinnen und Schülern erkennbar und nachvollziehbar ist, was dieses Nachdenken über Vergangenes mit ihrer Gegenwart und Zukunft zu tun hat. Die bewusste Konstruktion von vernünftig begründbaren Gegenwarts- und Zukunftsbezügen sowie die Unabgeschlossenheit und Prozesshaftigkeit ist das verantwortungsvolle „Geschäft“ von Geschichtslehrerinnen und -lehrern.

Fachschaft Geschichte / Gemeinschaftskunde

Gemeinschaftskunde



Das Fach mit Verfassungsrang

Das Fach Gemeinschaftskunde genießt laut Artikel 21 der Landesverfassung als einziges Schulfach in Baden-Württemberg Verfassungsrang und leistet somit an der WRS einen wichtigen Beitrag zur Werteerziehung und normativen Orientierung und schafft auf der Grundlage solider Kenntnisse die Voraussetzungen für eine aktive Teilnahme am politischen Geschehen.

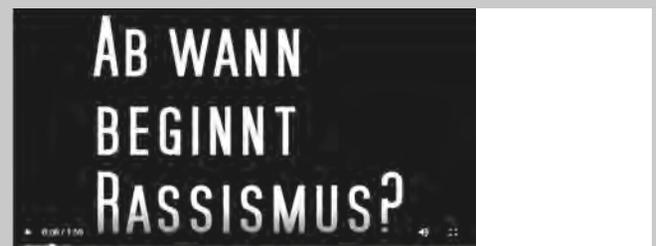


Im Rahmen des GGK-Unterrichts nehmen die Schülerinnen und Schüler oft auch an Wettbewerben teil. Erste Preise waren in der Vergangenheit keine Seltenheit, wie z. B. beim Schülerwettbewerb des Landtags 2018 zur Förderung der politischen Bildung.



Inga Axelsson und Luca-Cara Sprang sind schon lange beste Freundinnen. Beide haben eine Leidenschaft für das Fotografieren und das

Filmen. Im Filmclip von 2018 haben sie nach Recherche eine Idee und ein Storyboard entwickelt mit dem Ziel, möglichst am Schüleralltag orientiert das Thema Rassismus zu ergründen. Ihre These, dass Vertrauen und Zutrauen von Vorurteilen und Stereotypen abhängen, wird in kleinen Alltagssituationen festgemacht! Nach einem guten Einstieg in die Thematik und Vertiefung in einer Erklärsequenz musste jetzt noch ein nachdenklich stimmendes Ende gefunden werden. Sie einigten sich auf: „Jeder ist gut, so wie er ist.“ Aus über 60 Minuten Filmmaterial einen Filmclip von knapp zwei Minuten mit rotem Faden, Botschaft und Appell zu produzieren, ist eine enorme Leistung.



Fachschaft Geschichte / Gemeinschaftskunde

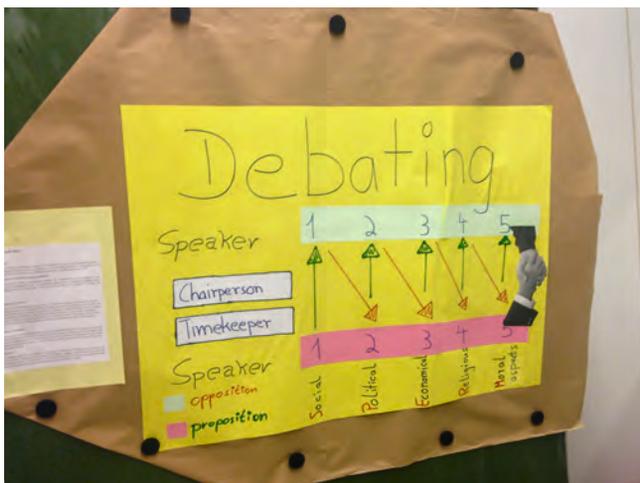
Global Studies



Die Methode macht's

Alle Welt spricht von der Globalisierung, die seit vielen Jahrzehnten unser Leben in allen Bereichen prägt. Wer das Thema nicht nur kennen, sondern verstehen möchte, hat am Wirtschaftsgymnasium der WRS dazu gleich mehrfach die Gelegenheit.

Das bilinguale Fach Global Studies bietet seit dem Schuljahr 2004/05 den Schüler*innen die Möglichkeit, sich den wichtigsten Aspekten der Globalisierung in kleinerer Runde und mit gleich zwei Sprachen (Deutsch und Englisch) anzunähern. Es geht um Kulturen und deren Wechselbeziehungen, Bevölkerungsentwicklung, Ökozonen und deren bestimmende Faktoren, um Klima und (Unter-)Entwicklung. Kurz gesagt also darum, die Welt ein bisschen besser verstehen zu lernen.



Ein „sportliches“ Element bietet sich durch das aus englischsprachigen Ländern stammende Debating, in dem die Teilnehmenden im argumentativen Wettstreit gegeneinander antreten. Es kommt also auf die besseren Argumente und kreativeren Ideen an. Auf diese Weise entsteht ein bunter Mix aus Themen und Methoden, sodass immer etwas für einen dabei ist. Ob man das Fach am Ende bis in die Prüfung führt oder „nur“ von zusätzlicher Sprachpraxis und vertiefter Betrachtung der Themen profitiert: Es lohnt sich auf jeden Fall!

Eine weitere Möglichkeit, sich die Globalisierung ins Klassenzimmer zu holen, bietet sich für Schüler*innen der Jahrgangsstufe 1 seit 2018 mit dem Seminarkurs „Die Welt ist nicht genug – Globalisierung heute“. Neben thematischen und methodischen Grundlagen, die eine Einführung ins wissenschaftliche Schreiben, Rhetorik und Präsentationstechniken umfassen, beschäftigen sich die Schüler*innen vor allem mit ihren jeweils selbstgewählten Schwerpunktthemen aus dem großen Kosmos der Globalisierung. Das erfolgreiche Absolvent*innen des Seminarkurses diesen dann auch als (schriftliches oder mündliches) Prüfungsfach anrechnen lassen können, kommt da gerade recht, denn: „Die Welt ist nicht genug ...!“

Fachschaft Global Studies

BWL



Wirtschaftslehre an der WRS

An einer kaufmännisch ausgerichteten Schule wie der Wilhelm-Röpke-Schule spielt natürlich der Wirtschaftslehreunterricht, mit all seinen Ausrichtungen, eine zentrale Rolle. Das Leben in unserer heutigen Gesellschaft ist ohne Wirtschaft undenkbar und zentrale Regeln unseres menschlichen Zusammenlebens werden durch die Globalisierung weit über unsere Landesgrenzen hinweg durch alles was Wirtschaft ausmacht beeinflusst.

Wer sich entscheidet eine Schule mit wirtschaftlichem Schwerpunkt wie die unsere zu besuchen, dem öffnet sich eine neue Welt. Diese Öffnung geht im Fall der Wirtschaft allerdings recht langsam vonstatten, da dieses System von Regeln und Zusammenhängen so komplex und umfassend ist. Hat man Wirtschaft als Gesamtsystem erst einmal verstanden, dann lässt einen die Faszination, die von ihr ausgeht, jedoch selten wieder los. Plötzlich wird es dann möglich mit dem an unserer Schule gelernten wirtschaftlichen Handwerkszeug Vorgänge in unserer Gesellschaft zu erklären und in gewisser Weise sogar vorauszusagen, wie sich diese in der Zukunft auswirken werden und daran seine persönliche Lebensplanung auszurichten. Diesen Blick in die Zukunft ermöglichen Kenntnisse im Bereich der Volkswirtschaftslehre (VWL) wie sie an unserer Schule in unterschiedlicher Ausprägung an allen Schulformen unterrichtet werden.

Die Betriebswirtschaftslehre (BWL) beschäftigt sich damit wie die an der Wirtschaft Beteiligten miteinander umgehen und was dabei erlaubt ist und was nicht bzw. wer was darf und was verboten ist. Quasi die Spielregeln die von Angesicht zu Angesicht gelten. Neben den unterschiedlichen Arten von Verträgen sind hier die verschiedenen Formen von Unternehmen und auch Haftungsfragen (wer muss bezahlen, wenn etwas passiert oder nicht korrekt läuft) von zentraler Bedeutung.

Die Inhalte der VWL und BWL, sind Teil des Unterrichts an allen Schulformen der WRS und werden noch durch spezielle Wirtschaftslehren (SWL), deren Inhalte sich auf einen bestimmten Ausbildungsberuf im Rahmen der kaufmännischen Berufsschule fokussieren, ergänzt. Hier hat jeder Beruf seine speziellen Bereiche und Eigenarten die es zu lernen gilt um in der jeweiligen Branche anerkannt zu werden.

Die Zusammenhänge und unterschiedliche Kombination aller genannten Bereiche der Wirtschaft (VWL-BWL-SWL) repräsentieren unser wirtschaftliches Handeln als Person, Unternehmen, Gesellschaft, Staat oder Global Player. Sie machen die Wirtschaftswissenschaften so interessant und eröffnen wirtschaftlich ausgebildeten Personen nahezu unbegrenzte Möglichkeiten. Beim Durchdringen dieser Zusammenhänge möchten wir als Fachschaft BWL/VWL unseren Beitrag leisten und unsere jetzigen und auch zukünftige Schülergenerationen mit unserer Faszination für Wirtschaft anstecken.

Fachschaft Betriebswirtschaftslehre / Volkswirtschaftslehre

Privates Vermögensmanagement

„Ich bin fast 18 und hab keine Ahnung von Steuern, Miete oder Versicherungen. Aber ich kann 'ne Gedichtanalyse schreiben. In 4 Sprachen“ twitterte die 17-jährige Schülerin Naina aus Köln im Jahr 2015 (Focus 12.01.2015).

Wie gut, dass es an der Wilhelm-Röpke-Schule in Ettlingen das Fach Privates Vermögensmanagement gibt!

Zusätzlich zur Gedichtanalyse können bei uns alle Schülerinnen und Schüler des Wirtschaftsgymnasiums bereits in der Eingangsklasse das Wahlpflichtfach Privates Vermögensmanagement wählen, um sehr viel nützliches Wissen zur Geldanlage in Aktien oder in Investmentfonds zu lernen. Auch der wichtigen Frage, ob Miete oder Eigentum „besser“ ist im Immobilienbereich, wird in diesem Fach innerhalb der drei Jahre auf den Grund gegangen. Für diejenigen, die kein selbstgenutztes Eigentum erwerben wollen, wird die Immobilie als Möglichkeit der Kapitalanlage zum Vermögensaufbau veranschaulicht und auf was man bei der Vermietung von Wohnimmobilien achten sollte.



Weitere spannende Fragen, die in den drei Jahren Privates Vermögensmanagement geklärt werden, sind:

- Welche Versicherungen sollte ich als junger Mensch beim Berufseinstieg und über die einzelnen Lebensphasen hinweg bis zum Ruhestand unbedingt haben?
- Was ist der Unterschied zwischen einer Haftpflicht- und einer Vollkaskoversicherung bei einem Pkw?
- Wie kann ich passives Einkommen generieren?

Ein lebensnahes Fach mit Exkursionen zur Wertpapierbörse, Einladung von Experten zum Bausparen, Bitcoins etc.
Privates Vermögensmanagement: Eine Investition mit hoher (Wissens-)Rendite!

Fachschaft Betriebswirtschaftslehre / Volkswirtschaftslehre

Mathematik

$$1 + 1 = 3$$

In den vergangenen Schuljahren wurden die IPad-Klassen in mehreren Schularten der WRS neu eingerichtet. Die Schüler und Schülerinnen können somit im Mathematikunterricht eigenständig mit GeoGebra arbeiten. So lassen sich Ergebnisse schnell zeichnerisch überprüfen und abstrakte Inhalte können leichterhand veranschaulicht werden.

Digitale Werkzeuge erleichtern das Lernen im Unterricht. Wer bei LearningApps aktiv mitmacht oder selbst eine Aufgabe erstellt, profitiert dabei am meisten. Drei Beispiele:

Und auch das läuft noch im Fachbereich Mathematik:

- An unseren Projekttagen werden abwechslungsreiche Programme erarbeitet – wie das Projekt Blockchain. Mit viel



Begeisterung können die Teilnehmer recherchieren und Wissenswertes über Smart Contract und Kryptowährungen in Erfahrung bringen.

- Seit zehn Jahren besteht zudem eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit SchullV. Dank der Schullizenz können in den Eingangsklassen alle Schülerinnen darauf zurückgreifen. Ob bei der Prüfungsvorbereitung oder der Wiederholung von Inhalten vor einer Klassenarbeit, auf der digitalen Lernplattform findet jeder Unterstützung im Lernalltag.
- Seit dem Jahr der Mathematik (2008) verleiht die Deutsche Mathematiker-Vereinigung in Kooperation mit dem Verlag Springer Spektrum jedes Jahr den DMV-Abiturpreis Mathematik. Unsere Schule ehrt mit diesem Preis die beste Leistung im Fach. https://www.mathematik.de/images/Blog/Dokumente/20180629_Zehn_Jahre_Abiturpreis.pdf

Fachschaft Mathematik

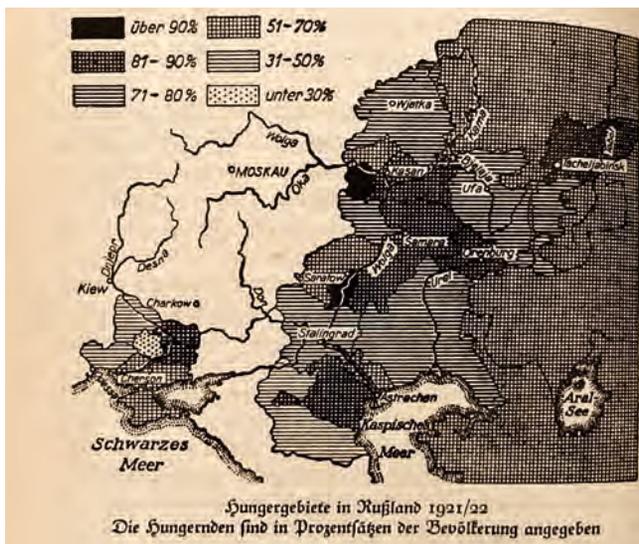
Wirtschaftsgeographie

Zusammenhänge finden

Im Jahr 1910 bezeichnete der königliche Seminarlehrer H. Korsch in seinem „Hilfsbuch für Lehrer und Seminaristen – Methodik des geographischen Unterrichts“ die wichtigste Aufgabe des Erdkunde-Unterrichts als folgende: „Vor allem soll aber durch den geographischen Unterricht vaterländisches Denken und Fühlen, Vaterlandsliebe gepflegt werden.“

In den letzten 100 Jahren wurde dieses nationalstaatliche Denken gesellschaftlich überwunden. Ausdruck findet dieser Wandel unter anderem in den Inhalten des Fachs Wirtschaftsgeographie. So geht es nun nicht mehr darum, vaterländische Liebe zu kultivieren, sondern vielmehr darum, die globalen Zusammenhänge wirtschaftlicher Entwicklung zu erkennen. Jedoch sind nicht alle Ansichten von Herrn Korsch derart schlecht gealtert. Er hielt auch folgende Überlegungen fest:

„[...] Daß viele Gegenden schön sind, weiß und sieht das unbefangene Kind oft nicht; der Lehrer hat ihm die Augen und das Verständnis dafür zu öffnen, [...]“



Einfache Rasterkarte aus „Die Güter der Erde – Vom Haushalt der Menschheit“ von Dr. Juri Semjanow 1936

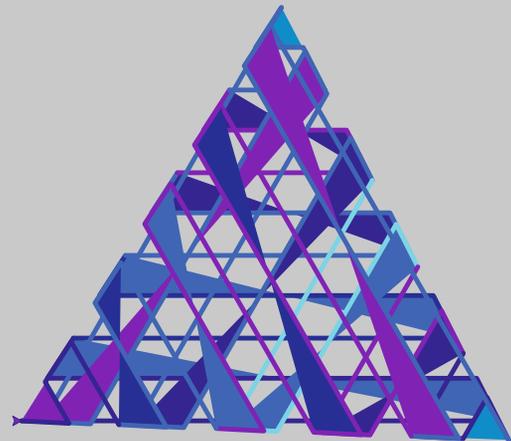
Um diese Aufgabe des Geographieunterrichts zu erfüllen, stehen uns heute ungleich mächtigere Werkzeuge zur Verfügung. Die Digitalisierung hat das Unterrichtsgeschehen mit wertvollen Anwendungen zur Fernerkundung bereichert. Nie war es einfacher, die Schönheit der Natur und die Faszination der Fremde greif- und erlebbar in ein Klassenzimmer zu holen. Als Herr Korsch vor etwas mehr als 100 Jahren diese Überlegungen angestellt hat, war die Wahrnehmung der Menschen des ihnen zur Verfügung stehenden Raums eine völlig andere als heute. Moderne Transportmittel und Kommunikationsmöglichkeiten haben die Welt immer weiter schrumpfen lassen. Keine Generation vor uns konnte so viele Orte so einfach erreichen und stand dabei mit so vielen Menschen in Kontakt. Der ursprüngliche Akkord aus physischer und kultureller Welt wurde durch die digitale Welt zu einem Dreiklang erweitert. Der Takt ist schneller geworden und es obliegt uns Menschen, die Harmonie zu bewahren.

Fachschaft Wirtschaftsgeografie

Informatik

Computerkunst – Programmierung abstrakt-geometrischer Grafiken

Mit Algorithmen lassen sich zahlreiche Probleme unseres Alltags lösen. So lösen Algorithmen z. B. das Kürzeste-Wege-Problem bei der Navigation von A nach B. Grob gesagt, sind Algorithmen eine eindeutige Handlungsvorschrift zur Lösung eines Problems.

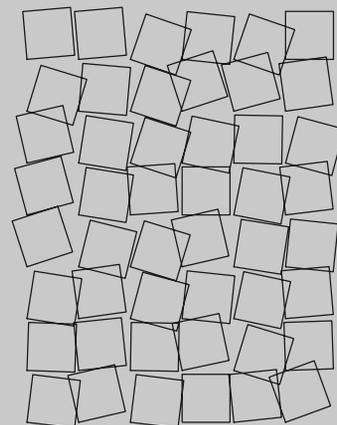


Nun können Algorithmen auch formuliert werden, um den Computer ästhetische Objekte erstellen zu lassen. Der Grundgedanke dieser Kunstrichtung ist, dass der ästhetische Wert von Kunstwerken formal genau bestimmt werden kann.

Das zentrale Element algorithmischer Kunst ist der Zufall. Er ist die Intuition und wird algorithmisch gezähmt. In anderen Worten: Der Zufallsfaktor bewirkt, dass das Gemälde, das der Algorithmus generiert, hier und da immer etwas anders aussieht. Per Zufall kann z. B. die Farbe ausgewählt werden – oder die Dicke und Länge des Pinselstrichs.

Nun bietet die algorithmische Kunst auch für Programmieranfänger*innen einige Vorteile. Sie verlieren sich nicht in abstrakten Anweisungen, sondern bekommen eine unmittelbare und grafische Rückmeldung, was der selbstentwickelte Algorithmus bewirkt. Dabei werden bedingte Anweisungen und Schleifen spielerisch sowie kreativ miteinander kombiniert, bis sie dem eigenen ästhetischen Auge gefallen. Zum Schluss entscheiden also immer noch die Menschen, was Kunst ist.

Fachschaft Informatik



Biologie und Chemie



Spielerisch lernen

Mit Hilfe der Schüler-iPads lernen Schülerinnen und Schüler an der WRS, wie spannend kollaboratives Arbeiten im Home-schooling sein kann. Bei dieser Art des Unterrichts können die Schüler*innen zeitgleich an Projekten wie Padletwänden und Ebooks arbeiten, ohne sich treffen zu müssen. Mit dem BookCreator gestalteten wir auf diese Weise digitale Comics zu den Unterrichtsinhalten und vertieften so die unterschiedlichsten Themen. Hierbei hatten die Schüler*innen die Möglichkeit, neben dem fachlichen auch ihr kreatives Potential auszuschöpfen.



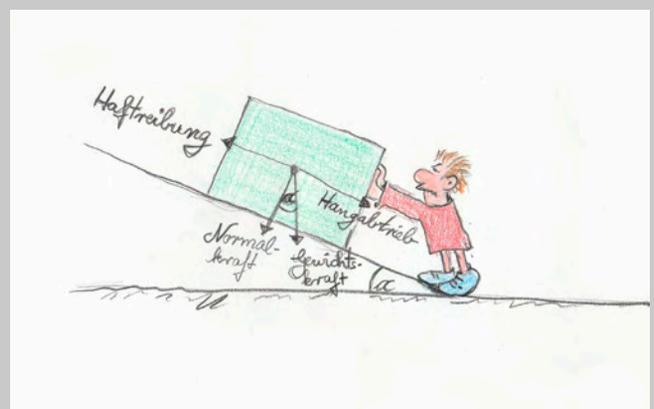
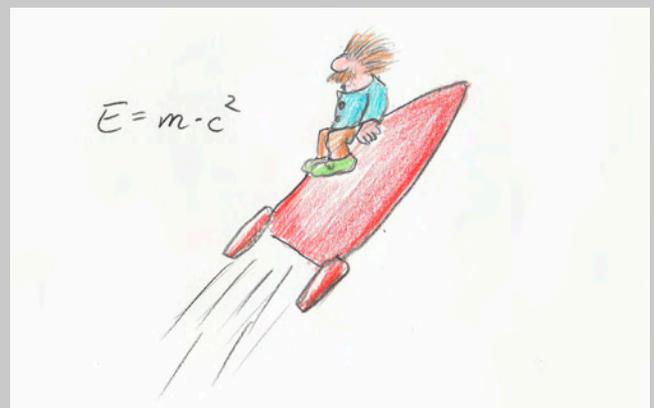
Eines der beliebtesten digitalen Tools im Unterricht sind Learning Snacks. Dabei handelt es sich um Informationshäppchen, die in einer chatähnlichen Umgebung erstellt werden. Sie ähneln dem Verlauf einer WhatsApp und können vielfältig eingesetzt werden. So haben wir im Unterricht eine Reihe kreativer Informationssnacks erstellt, die sich perfekt zur Wiederholung vor Klassenarbeiten eignen. Im ersten Teil erklären die Schüler*innen ihr Thema schrittweise mit Bildern und erst im zweiten Teil wird das Wissen als Quiz überprüft. Dieser Part kann auch in Form eines Live-Game mit der ganzen Klasse erfolgen, was den Spaßfaktor noch zusätzlich erhöht. So wird das Arbeiten mit Fachtexten in Biologie plötzlich zu einem spannenden digitalen Abenteuer und begeistert auch die „Naturwissenschaftsmuffel“.

Neugierig geworden? Hier ist ein solcher Infosnack zu einem wichtigen Baustein der Pflanzenzelle, dem Chloroplasten.

Trau dich! Du brauchst keine Vorkenntnisse, denn die Schülerin erklärt dir ihr Thema zuerst sehr anschaulich.

Fachschaft Biologie und Chemie

Physik



Fachschaft Physik

Berufs- und Studieninformation an der WRS

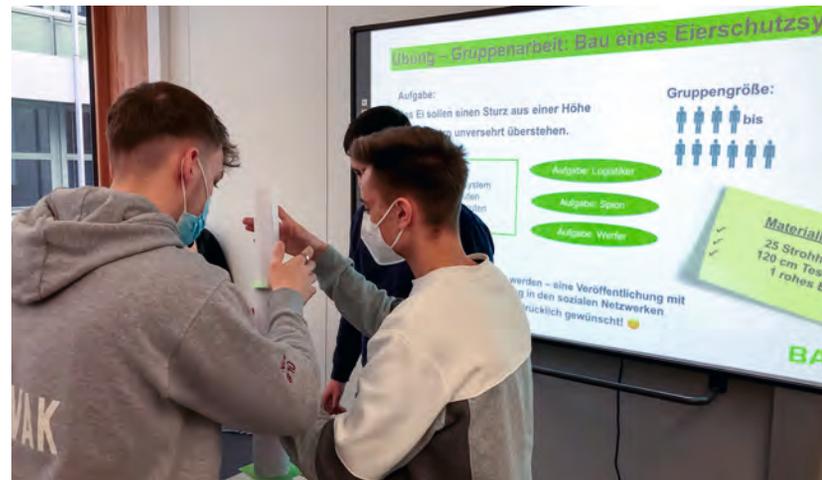
Die Wilhelm-Röpke-Schule Ettlingen legt als berufliche Schule traditionell besonderen Wert darauf, ihre Schülerinnen und Schüler gezielt auf die Arbeitswelt und deren Anforderungen vorzubereiten. Dies erfordert eine Herangehensweise, welche die Schüler*innen darin unterstützt, ihren zukünftigen Platz in der Arbeitswelt zu finden. Dieser Anspruch zieht sich nicht nur durch den Schulalltag, sondern findet darüber hinaus auch in zahlreichen speziell darauf ausgerichteten Projekten und Angeboten statt.

Seit dem Schuljahr 2017/2018 besteht deshalb das Angebot der Berufs- und Studieninformation. Von der Infowand mit Plakaten und Flyern zum Mitnehmen über den Newsletter, Beratungstermine mit den zuständigen Lehrkräften Frau Hauck und Herr Hauser bis hin zu den Tagen der Berufsorientierung, welche im Januar 2019 erstmals durchgeführt wurden, die Angebote sind vielfältig.

Die Tage der Berufsorientierung werden jeweils im Januar durchgeführt. Anstelle ihres Unterrichts nehmen die Schüler*innen an verschiedenen Modulen zur Berufsorientierung teil. Die Module werden hierbei nicht nur durch die WRS selbst, sondern in Kooperation mit der Agentur für Arbeit sowie zahlreichen

Partnern aus der Wirtschaft und Bildung durchgeführt. Jedes Modul deckt dabei einen anderen Aspekt der Berufsorientierung ab und zeichnet sich dank der ausgewählten Partner durch große Praxisnähe aus. So gibt es Module zur Selbsteinschätzung und dem Erkennen der eigenen Stärken und Schwächen, der gekonnten Zielformulierung sowie zu zahlreichen Facetten des Bewerbungstrainings wie Bewerbungsunterlagen, Bewerbungsgespräche und Assessment Center. Für Schüler*innen des WG gibt es zudem Module, die ihnen einen Einblick in verschiedene Studienarten geben. Durch unsere Partner aus der Wirtschaft, darunter etwa die Barmer GEK, Cronimet, das Finanzamt Ettlingen, Aldi und SAP, die DHBW, sowie natürlich die Ausbildungsbetriebe der kaufmännischen Berufsschule der WRS wird Praxisnähe großgeschrieben. Die teilnehmenden Klassen begegnen dabei auch Personen, die für die Praxis der Bewerberauswahl zuständig sind, und können von deren Erfahrungen profitieren. Die Tage verstehen sich so als Marktplatz der Begegnungen, um jungen Menschen konkrete Hilfestellungen bei dieser schwierigen Entscheidung bieten zu können, unkompliziert, persönlich und direkt vor Ort an der WRS Ettlingen.

Vanessa Hauck



Übergang Schule–Beruf

Der Start ins Berufsleben ist für jeden jungen Menschen von besonderer Bedeutung. Die Zahl der Schüler und Schülerinnen im Übergangsbereich ist in den letzten Jahren weiter gestiegen und nur wenigen Jugendlichen gelingt im derzeitigen Übergangssystem der direkte Übergang von der Schule in eine Ausbildung.

Das Sachgebiet „Übergang Schule–Beruf“ des Landratsamtes Karlsruhe entwickelte sich 2015 aus einem Projekt und befasst sich mit der Aufgabenstellung, gelingende Übergänge von der Schule in den Beruf zu schaffen.

Zur Unterstützung der Schüler und Schülerinnen hat das Landratsamt Karlsruhe am Beruflichen Bildungszentrum in Ettlingen eine Jugendberufshilfe eingesetzt, welche auch für die Wilhelm-Röpke-Schule zuständig ist.

Zu den Aufgaben der Jugendberufshilfe gehört die Beratung

und Betreuung der Schüler und Schülerinnen bei der Berufs- und Bildungswegeplanung, die Unterstützung im Bewerbungsprozess (z. B. Erstellen von Bewerbungsunterlagen und Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche) und die Beratung und passgenaue Vermittlung der Jugendlichen in Praktikum oder Ausbildung. Außerdem ist die Jugendberufshilfe Ansprechpartner für Praktika- und Ausbildungsbetriebe und auch für Lehrer*innen in den Übergangsklassen.

Aber auch Planung und Organisation von Informationsveranstaltungen zur Berufsorientierung und die Zusammenarbeit und Vernetzung mit allen beteiligten Akteuren gehören zu den Aufgaben der Jugendberufshilfe.

Kathrin Nowak

Jugendberufshelferin

Röpke Juniors – die Juniorenfirma der WRS

In der Juniorenfirma der WRS sollen BFS-Schüler erste Erfahrungen mit realen unternehmerischen Inhalten machen. Zu diesem Zweck wurden die Röpke Juniors von engagierten Kollegen im Jahre 2012 als eingetragener Verein gegründet und Teil eines deutschlandweiten Netzwerks von Juniorenfirmen. Mit diesen Partnerfirmen, aber auch externen Kontakten, wurden viele Jahre aufbereitete Computer und entsprechendes Zubehör gehandelt und auch mancher gemeinnützige Gedanke aus diesem Bereich unterstützt.

Die Geschäftsräume der Juniorenfirma befanden sich über Jahre in den Kellerräumen der Nachbarschule und Generationen von Schülern unserer Schule hatten dort – je nach Neigung und Interesse – die Möglichkeit, in verschiedenen Abteilungen wie Technik, Werbung, Vertrieb, Verkauf und Buchhaltung zu arbeiten und entsprechende Erfahrungen zu sammeln.

Mit dem nun bevorstehenden Abriss des Gebäudes im Zuge der Neustrukturierung des Berufsschulzentrums Ettlingen mussten

die langjährigen und großzügigen Geschäftsräume von den aktuellen Mitarbeitern in wochenlanger Arbeit geräumt werden – ein trauriger Vorgang selbst für Schüler, die noch nicht lange dabei waren, zumal es für die Geschäftsräume keinen Ersatz gibt und die Überreste für den Neustart in einem kleinen Kellerraum auf die Zukunft der Röpke Juniors warten. Das Geschäft mit Computern und Zubehör wird – schon mangels Platz und auch technologischen Wandels – nicht mehr im gewohnten Umfang weitergeführt werden können. Aber es gibt einige interessante Geschäftsideen, an denen die aktuellen Mitarbeiter feilen, in der Hoffnung, mit diesen neuen Ideen den Röpke Juniors nach dem Umbau des Schulzentrums zu altem und neuem Glanz zu verhelfen und die Zeit bis dahin auf wechselnden Geschäftsflächen zu überstehen.



Theron Mendel



Übungsfirma an der WRS

Eine Übungsfirma ist ein virtuelles Unternehmen, in dem alle Geschäftsprozesse eines realen Patenunternehmens nachgebildet werden, aber keine echten Waren verschickt werden. Um einen praktischen Bezug zu den kaufmännischen Fächern herzustellen, arbeiten die Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs I und II in Übungsfirmen, die wiederum in Abteilungen organisiert sind. Die Lehrkräfte sind als Geschäftsführer der Übungsfirma die Lernbegleiter.

Scannen, Kopieren und Telefonieren gehören hier genauso zum täglichen Arbeiten, wie z. B. Lagerbestandslisten zu erstellen, Ein- und Verkaufsprozesse zu bearbeiten, Rechnungen zu erstellen oder die Gehaltsabrechnung durchzuführen und zu buchen. Ziel ist es, am Ende des Geschäftsjahres einen Gewinn zu erzielen. Jede unserer Übungsfirmen hat einen eigenen Webshop.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten Einblicke in die betriebliche Praxis und erlernen vernetztes Denken. In den Abteilungen müssen sie ihre Aufgaben selbständig organisieren und eigenverantwortlich handeln. Das Highlight in einem Übungsfirmenjahr ist der Besuch der Übungsfirmenmesse, wo man sich real begegnet. Der Messeauftritt wird gestaltet und echte Verkaufsgespräche werden geführt. Durch die Corona-Pandemie sind viele Messen in der Geschäftswelt ausgefallen. In der ÜFA-Welt wurde hier deshalb ebenfalls schnell auf das digitale Format gewechselt.

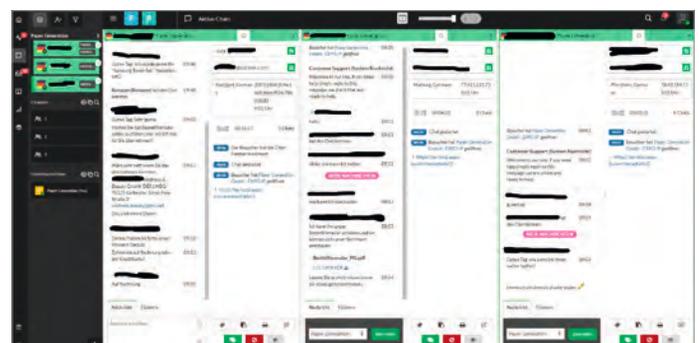
Daniel Toth



Digitaler Messeauftritt



Webshop



Chat

*„Gib dem Menschen einen Hund
und seine Seele wird gesund.“
(Hildegard von Bingen)*

Wir stellen vor: unsere beiden Schulhunde Kimba & Nala



Die beiden Großpudelhündinnen Kimba und Nala sind zwei Kolleginnen der besonderen Art. Sie sind als „Co-Pädagoginnen“ seit 2019 bzw. 2021 unterstützend im Einsatz und bereichern seither mit ihrer Anwesenheit das Schulleben an der Wilhelm-Röpke-Schule.

Je nach Klasse, Schulart und Fach gibt es ganz unterschiedliche Möglichkeiten Kimba und Nala einzusetzen. Beispiels-

weise kann der Hund als Lärmmesser fungieren. Wenn Sie Fragen zu Kimba und Nala oder ganz allgemein zum Schulhund haben, dann können Sie sich gerne jederzeit per E-Mail an Frau Rombach (serena.rombach@wrs-iserv.de) oder Frau Hilbers (karola.hilbers@wrs-iserv.de) wenden.

Karola Hilbers und Serena Rombach

Prävention an der Wilhelm-Röpke-Schule

Schon seit Hippokrates ist bekannt, dass der Mensch in seiner Ganzheitlichkeit gesehen werden muss und dass Vorsorgen besser ist als Heilen. Deshalb betrachtet unsere Präventionsarbeit die Schülerinnen und Schüler als ganzheitliche Wesen, deren Gesundheit geschützt werden soll und zielt darauf ab, dass sie informiert sind, wie sie mögliche Gesundheitsrisiken vermeiden können. Wir klären die Schülerinnen und Schüler über gesundheitliche, psychische und soziale Probleme auf und geben ihnen auch Methoden an die Hand, die der Vorbeugung von solchen Problemen dienen.

In unserer Präventionsarbeit erhalten wir regelmäßig Unterstützung durch Expertinnen und Experten, die bei uns an der Schule zu Gast sind und mit den Schülerinnen und Schülern arbeiten. So führen wir zum Beispiel mit allen Eingangsklassen eine Präventionsmaßnahme zum Thema Alkohol durch: Frank Milbich berichtet den Klassen schonungslos von seinen 28 durchlebten Jahren als Alkoholiker.

Die Aufklärungsarbeit über den Konsum von Drogen und deren Auswirkungen im Straßenverkehr übernimmt Herr Jürgen Ell, Polizeioberkommissar am Polizeipräsidium Karlsruhe.

Auch zum Thema Cybermobbing finden jedes Jahr Präventionsveranstaltungen statt. Dabei werden wir ebenfalls von Kolleginnen und Kollegen des Polizeipräsidiums Karlsruhe unterstützt.

Von zwei Lehrkräften der Schule wird im Laufe des Schuljahres ein „Gelassenheitstraining“ angeboten, das zum Ziel hat, die Schülerinnen und Schüler beim Umgang mit schwierigen Situationen zu unterstützen und ihnen entsprechende Methoden an die Hand zu geben. Das „EIWEI“-Prinzip („Es ist wie es ist“) – kennen mittlerweile alle an unserer Schule.

Eine große Belastung stellen für manche Schülerinnen und Schüler Klassenarbeiten und Prüfungstermine dar. Dann hilft ihnen das „NoPanic“-Team: Ein kleines Team von Schülerinnen und Schülern der Oberstufe, die sich regelmäßig treffen und austauschen, besucht im Rahmen einer Präventionsstunde alle Prüfungsklassen und informiert diese über Ursachen und Auswirkungen von Panikattacken. Sie geben Tipps, wie man Panikattacken vermeiden kann oder was hilft, wenn jemand mit einer Panikattacke zu kämpfen hat.

Kordula Stewart







Was ist sozial?

Während die Schule bereits ihr 100-jähriges Bestehen feiert, ist die Schulsozialarbeit als Handlungsfeld der Jugendhilfe ein relativ „junger“ Bereich in der Wilhelm-Röpke-Schule. Seit 2019 gibt es hier die Schulsozialarbeit mit einer 50-%-Stelle.

Der Träger der Schulsozialarbeit ist dabei der Internationale Bund, IB Baden, freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e. V. Dieser ist seit fast 30 Jahren im Landkreis Karlsruhe Träger der Jugendsozialarbeit an den Beruflichen Schulen. Durch die Kooperation von Schule und Jugendhilfe wird deutlich, dass Schule sowohl Bildungs- als auch Lebensraum für Jugendliche und junge Erwachsene ist.

Die Schulsozialarbeit ist für die Schülerinnen und Schüler Ansprechpartner bei schulischen wie auch persönlichen und familiären Anliegen. In der Einzelfallhilfe und Beratung besteht die Möglichkeit, Problemsituationen zu besprechen und gemeinsam nach einer Lösung zu suchen. Bei Bedarf vermittelt die Schulsozialarbeit an weitere Beratungsstellen und Unterstützungsangebote und ist mit diesen im Umkreis vernetzt.

Neben den Schülerinnen und Schülern unterstützt die Schulsozialarbeit auch Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und Erziehungsberechtigte.

Waren präventive Gruppenangebote seit Beginn der Pandemie kaum möglich, konnten ab Anfang des Schuljahres 2021/22 wieder Angebote zur Förderung der sozialen Kompetenz und zur Teambildung gemacht werden. Im Rahmen von Kooperationsübungen erleben die Schülerinnen und Schüler, wie sich ihr Verhalten in der Gruppe auswirkt. Gruppendynamische Prozesse können dabei beobachtet und besprochen werden. Der Freude am möglichen Erfolg der Übungen kann der Umgang mit Frustrationen gegenüberstehen. Notwendige Eigenschaften für eine gelingende Teamarbeit können gemeinsam erarbeitet und auf parallele Situationen im Alltag und in der Schule übertragen werden.

Heike Großmann
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Reden ist Silber, Schweigen ist Gold

Es ist gar nicht so einfach, meine Tätigkeit als Beratungslehrerin der WRS zu beschreiben? Das liegt absolut nicht daran, dass es nichts Erzählenswertes gäbe. Es liegt vielmehr an meiner Schweigepflicht. Diese geht so weit, dass ich auch auf wohlgemeinte Nachfragen meiner Kolleginnen und Kollegen noch nicht einmal bestätigen darf, ob ein Schüler oder eine Schülerin bei mir in der Beratung war – es sei denn, die ratsuchenden Jugendlichen wünschen, dass ich ihre Lehrkräfte darüber informiere. Diese Schweigepflicht hat allerdings in einem – zum Glück sehr selten vorkommenden Fall – ein natürliches Ende, über das ich diejenigen, die zu mir kommen, immer schon zu Beginn aufkläre: Bei erwartbarer oder angekündigter Fremd- oder Selbstgefährdung muss die Schulleitung informiert werden, da das dann ein Krisenfall ist. Dann übernimmt diese die weitere Leitung und Verantwortung, ich stehe dann aber natürlich weiterhin beratend zur Seite.

Im Normalfall kommen die Schüler*innen und wir sondieren zunächst einmal ihre Situation. Sehr oft stellen sie mir zu Beginn die Frage, ob ich für ihr Problem eigentlich zuständig sei. Wir Beratungslehrkräfte sind ja eigentlich nur dann gefragt, wenn sich in den Angelegenheiten ein schulischer Kontext feststellen lässt. Aber da sich fast alle Probleme (letztlich auch Liebeskummer oder Ärger mit den Freunden oder der Familie) irgendwie auf das Schulleben auswirken, passt das dann schon. Immer wiederkehrende Themen sind Schulabsentismus, Schulangst, Panikattacken, abfallende Schulleistung, Mobbing, Überforderung oder familiäre Probleme. Wichtig: Nicht-Volljährige brauchen für eine Beratung die Einverständniserklärung der Eltern, ein erstes Gespräch mit mir kann aber ohne diese Erklärung stattfinden. Wegen der nicht immer gut aufeinander abstimmbaren Stundenpläne ist die Terminfindung manchmal nicht so einfach. Aber auch dafür findet sich eine Lösung – Videokonferenzen gibt es inzwischen auch in der Beratung.

In den Gesprächen geht es sehr oft vor allem erst einmal um eine emotionale Erleichterung. Die Schüler*innen erzählen, was sie auf dem Herzen haben, und wir sortieren und überlegen dann

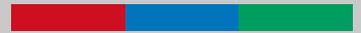
gemeinsam, wie es weitergehen könnte oder sollte. Im Idealfall kommen die Ratsuchenden selbst auf Lösungsansätze, manchmal sammeln wir auch gemeinsam Ideen. Mitunter stellt sich dabei aber auch heraus, dass ich eigentlich nicht die richtige Anlaufstelle bin, dann verweise ich weiter an andere Beratungsstellen, beispielsweise die schulpsychologische Beratungsstelle oder die Drogenberatungsstelle. Und seit wir an unserer Schule eine Jugendsozialarbeiterin haben, führe ich, bei Einwilligung der Schüler*innen, auch Gespräche mit ihr. Manchmal kommen wir dann zu zweit auf Ideen, die weiterhelfen. Gelegentlich haben wir, wenn es um Konfliktgespräche ging, auch schon als Team gearbeitet.



Alle Beratungslehrkräfte treffen sich außerhalb ihrer Schulen regelmäßig in festen Fallbesprechungsgruppen in der schulpsychologischen Beratungsstelle, die von einem Psychologen bzw. einer Psychologin geleitet wird. Hier werden Informationen ausgetauscht und (anonym) Fälle besprochen, zu denen wir selbst einen Rat suchen oder Fragen haben. Und obwohl man bei all diesen Themen meinen könnte, dass meine Tätigkeit sehr düster und belastend sein müsste, kann ich sagen, dass sie mich sehr erfüllt. Für alle Fälle stehen auch Papiertaschentücher auf dem großen Tisch im Beratungszimmer. Sie wurden aber noch nicht häufig gebraucht, denn nur selten wird geweint. Ab und zu kann man uns auch lachen hören.

Simone Zimmer
Beratungslehrerin

Sonderpädagogischer Dienst an der WRS



Immer öfter wählen Auszubildende, wie auch Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf, Beeinträchtigungen, Benachteiligungen, Behinderungen und chronischen Krankheiten, die berufliche Schule als Bildungsort. Dadurch wird auch die Wilhelm-Röpke-Schule vor neue Herausforderungen gestellt. Der Sonderpädagogische Dienst an der WRS hat sich zum Ziel gesetzt, die oben genannten Schülerinnen und Schüler ihren Fähigkeiten und Kompetenzen entsprechend auf ihrem Bildungsweg zu beraten und zu unterstützen.

Der Sonderpädagogische Dienst der WRS bietet folgende Unterstützungs- und Beratungsangebote:

- Unterstützung der Lehrkräfte bei Inklusionsschülern und Schülern mit besonderem sowie sonderpädagogischem Beratungsbedarf durch schulinterne Fortbildungen, kollegialen Austausch, Hospitationen im Unterricht oder Teamteaching

- Vernetzung innerhalb und außerhalb der Schule mit bestehenden Unterstützungssystemen: z. B. Beratungslehrer, Schulsozialarbeit, Integrationsfachdienst, Agentur für Arbeit, IHK etc.
- Beratung von Schüler*innen, Eltern und Kolleg*innen im Bereich des Nachteilsausgleich
- Individuelle Förderung im Bereich „Grundlagen der kaufmännischen Mathematik“

Bei Fragen oder Interesse können Sie sich jederzeit an unseren Sonderpädagogen wenden.

Felix Bechberger
Sonderpädagoge

„Wer nach Digitalisierung sucht, der bekommt diese an der Wilhelm-Röpke-Schule.“

Aleksander Matic (WG 2/6)

„Ich bin gerne an der WRS, weil man viel Allgemeinwissen vermittelt bekommt.“

Nicolay Seibert (WG 2/6)

„Ich gehe gerne auf die WRS, weil ich mich hier wohl fühle und in den besten Händen weiß. Ein großer Traum meinerseits ist es, an der Wilhelm-Röpke-Schule als Lehrer zu unterrichten.“

Kai Burow (BK1 W/2)

„Ich bin gerne an der WRS, weil man hier Wertschätzung erfährt und die Lehrer einem immer mit Rat und Tat zur Seite stehen.“

Anonym





Sehr geehrte Frau Märkt,
liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer, sehr geehrte Damen und Herren,

zum 100-jährigen Jubiläum gratulieren wir der Wilhelm-Röpke-Schule im Namen der Stadtwerke Ettlingen GmbH sehr herzlich. Seit mehr als 30 Jahren bilden wir ein Team in der Ausbildung von zukünftigen Industriekauffrauen und Kaufmännern – und sind darin sehr erfolgreich. Gemeinsam gestalten wir die theoretischen und praktischen Grundlagen für junge Menschen, damit sie einen erfolgreichen Start ins Berufsleben meistern.

Wir danken Ihnen allen für die hervorragende Zusammenarbeit und freuen uns auf die kommenden Jahrzehnte.

Glück auf und die besten Wünsche zum runden Jubiläum von den Stadtwerken.

Herzliche Grüße

Jochen Fischer
Geschäftsführer Stadtwerke Ettlingen

EHEMALIGE

7 CONTINENTS – Norman Bücher an der WRS



Im Oktober 2018 startete Extremläufer Norman Bücher sein Projekt 7 CONTINENTS. Er möchte auf allen sieben Kontinenten laufen, um jungen Menschen auf der ganzen Welt eine Stimme zu geben. Bevor Norman Bücher nun seine nächste Etappe im Februar begonnen hat, war er noch bei uns an der Wilhelm-Röpke-Schule zu Gast. Er hat vor allen Jugendlichen der Eingangsklasse des Wirtschaftsgymnasiums seine Vision in

einem spannenden Vortrag vorgestellt. Das 7-CONTINENTS-Projekt begann er mit der Kick-off-Tour im Europaparlament in Straßburg. Diese führte ihn bis nach Berlin. Von Berlin aus ging es dann weiter bis nach Istanbul. 2300 Kilometer. Durch acht Länder. Und das alles zu Fuß! Auf seinen Touren kam er mit vielen jungen Menschen am Wegesrand oder in Schulen ins Gespräch. Für die Jugendlichen hat er sieben Fragen zu den Themen Traum, Angst, Glück, Zukunft, Natur, Veränderung und fragt sie zum Schluss nach der Botschaft, die die Jugendlichen an die Staats- und Regierungschefs dieser Welt senden möchten. Die gesammelten Botschaften wird Norman Bücher dann zu den Vereinten Nationen nach New York bringen. Die Schülerinnen und Schüler des Wirtschaftsgymnasiums hörten

Norman Bücher gespannt zu und diskutierten mit ihm über die aktuellen Problemlagen in unserer Welt wie z. B. der Trinkwasserversorgung oder der Umweltverschmutzung. Manche von ihnen waren zum Schluss motiviert, sich bei der Aktion zu melden, um vielleicht als Botschafter für 7 CONTINENTS zu agieren. Wir danken den Stadtwerken Ettlingen, dass sie uns den Vortrag mit Norman Bücher, der selbst einmal bei uns an der Wilhelm-Röpke-Schule Abitur gemacht hat, ermöglicht haben. Wir wünschen Norman Bücher alles Gute für sein Projekt und freuen uns schon auf die weiteren Berichte.



Norman Bücher
Abenteurer, Extremläufer und Vortragsredner



Seit vielen Jahren bildet die United Internet AG ihre Kaufleute für Dialogmarketing zusammen mit der Wilhelm-Röpke-Schule aus. In Theorie und Praxis legen wir so gemeinsam ein solides Fundament für den späteren beruflichen Erfolg. Motivierte, fachlich versierte Lehrer*innen und eine exzellente Ausstattung machen die WRS für uns zu einem großartigen Partner. Eine Vielzahl heutiger Fach- und Führungskräfte bestätigen den Erfolg unserer Zusammenarbeit, auch über einen landesbesten Dialogmarketingkaufmann durften wir uns schon gemeinsam freuen.

Felix Pfefferkorn

Ausbildungsleiter United Internet AG und Mitglied der Schulkonferenz

Liebe Frau Märkt, liebe Schulgemeinschaft
der Wilhelm-Röpke-Schule,

im Namen der Gartenschule senden wir Ihnen die herzlichsten Glückwünsche zu einem beeindruckenden Jubiläum: 100 Jahre berufliche Bildung in Ettlingen.

Seit zwei Jahren haben nun auch wir, die Gartenschule Ettlingen, die Möglichkeit, den Unterricht von Klassen unserer Berufsschulstufe in den Räumlichkeiten des Berufsbildungszentrums abzuhalten. Wir wurden sehr freundlich aufgenommen und treffen mit organisatorischen Fragestellungen immer auf offene Ohren und tatkräftige Unterstützung. Inhaltlich konnten wir bedingt durch die Pandemie bisher leider nur in Ansätzen kooperieren. Dennoch haben wir dabei stets die Offenheit und Bereitschaft für gemeinsame Projekte wahrgenommen. Hierfür bedanken wir uns herzlich und freuen uns auf viele weitere gute Begegnungen mit Ihnen, dem Kollegium und den Schülerinnen und Schülern.

Alles Gute für die Zukunft!

Silke Kornmüller und Birgitta Heftrich-Georgiadis

Gartenschule Ettlingen

*Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum
mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung*



Die bardusch GmbH & Co. KG blickt als Ausbildungsbetrieb auf eine langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Wilhelm-Röpke-Schule als wichtigem regionalen Bildungspartner zurück. Gerne nutzen wir die verschiedenen Veranstaltungsformate der Schule, wie zum Beispiel Ausbildungsmessen oder Berufsinformationstage, um den Schülern unsere vielfältigen Ausbildungsberufe und dualen Studiengänge vorzustellen. Auf diesem Wege konnten wir immer wieder Schulabsolventen der Wilhelm-Röpke-Schule für eine berufliche Zukunft bei bardusch gewinnen. Diejenigen unter ihnen, die bei bardusch eine „Ausbildung zum Industriekaufmann (m/w/d)“ absolvieren, besuchen weiterhin den Berufsschulzweig der Schule und können sich einer soliden schulischen Ausbildung sicher sein. Wir gratulieren der Wilhelm-Röpke-Schule zum 100-jährigen Bestehen und freuen uns auf die weitere zukünftige Zusammenarbeit.

Birgit Lüders

Ausbildungsleitung / bardusch GmbH & Co. KG

Die Geschichte der WRS

Die Stadt Ettlingen kann im Bereich des beruflichen Schulwesens auf eine lange Tradition zurückblicken. Die erste berufliche Schule wurde bereits 1776/77 gegründet in einer Zeit, als nur in Pforzheim eine vergleichbare Einrichtung bestand. Am 18. März 1776 wurde durch Stadtratsbeschluss eine Zeichen-

schule für Maurer und Zimmerleute eingerichtet. Die räumliche Unterbringung wechselte in den folgenden 100 Jahren stets. Erst 1907 erhielt die Schule ein eigenes Gebäude in dem umgebauten alten Mädchenschulhaus, heute Kirchplatz Nr. 9.



Erstes Schulgebäude am Kirchplatz 9

Dieses Haus war 1777 vom ehemaligen markgräflichen Baumeister Friedrich Weyling errichtet worden. Nach dem Auszug der Gewerbe- und Handelsschule diente es zeitweise der

Bezirkssparkasse. Bis zum Jahr 1909 waren zu den oben aufgeführten Berufen noch weitere Ausbildungsberufe hinzugekommen, die Schule war jedoch eine reine Gewerbeschule geblieben.



Gegründet wurde die Wilhelm-Röpke-Schule am 31. März 1922 als Handelslehranstalt Ettlingen. Sie bestand zunächst nur aus der Kaufmännischen Berufsschule und war im Ettlinger Schloss untergebracht. Anfang der 60er Jahre wurde diese Schule durch die Einrichtung einer kaufmännischen Vollzeitschule, der zweijährigen Handelsschule (Vorgängerin der heutigen Wirtschaftsschule), erweitert, nachdem kurz zuvor, am 23. Juli 1960, der Neubau für die beruflichen Schulen in der Beethovenstraße fertiggestellt worden war. Infolge des wirtschaftlichen Aufschwungs wuchs die Zahl der Schülerinnen und Schüler rasch.

Neue Schularten konnten angegliedert werden:

- 1970 das dreijährige Wirtschaftsgymnasium
- 1977 das Kaufmännische Berufskolleg I
- 1996 das Kaufmännische Berufskolleg II
- 2012 das Kaufmännische BKFH

Heute umfasst das Tätigkeitsspektrum in Summe ca. 65 Lehrer, die 787 Schüler in 38 Klassen unterrichten. Die Handelslehranstalt Ettlingen trägt seit 1975 den Namen des Nationalökonomens Wilhelm Röpke.

Was macht die WRS so besonders bzw. zukunftsfähig?

Die Wilhelm-Röpke-Schule hat 2019 ein neues Schulhaus bekommen, das mit moderner Technik und einem WLAN im ganzen Schulhaus ausgestattet ist. Hier versteht es sich von selbst, dass eine Besonderheit der Schule die digitale Bildung

ist. Sowohl in den Tablet-Klassen als auch in den anderen Klassen wird digitale Bildung gefördert. So z. B. durch den Einsatz von Tablet-Koffern, die Nutzung der interaktiven Whiteboards.



Unser Namensgeber:

Wilhelm Röpke (1899 – 1966)

„An der Schwelle jeder wissenschaftlichen Betrachtung der Welt – so haben bereits die alten griechischen Philosophen gelehrt – steht die ‚Verwunderung.‘“

Unser Namensgeber Wilhelm Röpke ist heutzutage noch vielerorts als bedeutender Wirtschaftswissenschaftler und einer der Väter der sozialen Marktwirtschaft bekannt. Doch diese Beschreibung greift zu kurz. Wilhelm Röpke war viel mehr als nur ein Ökonom. Er arbeitete interdisziplinär und versuchte die Vielschichtigkeit der Gesellschaft zu berücksichtigen. In den Mittelpunkt seines Denkens rückte er den Menschen und so betonte er, dass Wettbewerbsmärkte und eine gesunde Gesellschaft sich gegenseitig unterstützen und stabilisieren.

Simone Dentz

„Ich bin gerne auf der WRS, weil alles so modern ist und einem immer geholfen wird.“

Tim Lehmann (BK1 W1/1)

„Die Lehrer sind immer für einen da und stehen uns Schülern mit Rat und Tat zur Seite.“

Annika Beller (W3KD1)

„Ich bin gerne an der WRS, weil die Lehrer den Schülern respektvoll gegenüber treten und dabei ihren Humor nicht vergessen.“

Deniz Cinar (WG 1/3)

„Ich bin gerne an der WRS, weil sie mir eine gute Zukunft ermöglicht.“

Sherin Ali (WG 1/1)

„Ich bin gerne an der WRS, weil die Lehrer uns nicht als Schüler sehen, sondern uns auf Augenhöhe begegnen.“

Anna Gehrman (WG 2/6)

„Ich finde die Atmosphäre in der Schule prima und die Lehrer machen auch einen guten Eindruck. Ich kann die WRS nur weiterempfehlen.“

Diogo (BFW 2/2)

„Der Schulhund Nala ist fresh.“

Leo Sauerbon (WG 2/3)

„Ich bin gerne an der WRS, weil die Lehrer einen respektieren und kompetent sind.“

Melina Kleinhaus (BK 2 W/2)



Drohnenflug

Eröffnung BBZ

Der Förderverein der WRS

Vor über vierzig Jahren, am 14.12.1978, wurde der Vorläufer des heutigen Fördervereins gegründet, einige Jahre später ging das dann in den noch heute bestehenden, gemeinnützigen Förderverein über.

Seit dieser Zeit hat der Verein viele einzelne Schülerinnen und Schüler gefördert. Es wurden Schulmaterialien finanziert, aber auch Klassenfahrten, Theaterbesuche oder die Kosten für Ausflüge bezahlt oder überbrückt. Daneben hat es sich der Förderverein zur Aufgabe gemacht, jährlich stattfindende Veranstaltungen (z. B. zur Alkoholprävention) oder einzelne Ereignisse (z. B. zu unserem Selbstverständnis einer Schule ohne Rassismus) zu unterstützen. Außerdem verleihen wir jährlich einen Preis für soziales Engagement. In der Satzung des Fördervereins wird erklärt, dass er die Förderung der pädagogischen Arbeit der Wilhelm-Röpke-Schule Ettlingen betreibt. Das ist ein weites Feld und wird meist großzügig betrachtet.

Um großzügig fördern zu können, ist es wichtig, viele Mitglieder zu gewinnen. Regelmäßig passiert das an den Elternabenden, wenn wir die Arbeit und die Notwendigkeit des Vereins vorstellen. Hier können wir auch deutlich machen, dass es sich um einen geringen Jahresbeitrag (15 Euro) handelt und man jederzeit aus dem Verein austreten kann. Viele Eltern begrenzen den Zeitraum der Mitgliedschaft von vornherein auf die Zeit, die ihr Kind an der Schule sein will, womit gewährleistet ist, dass keine Beiträge über diese Phase hinaus entrichtet werden müssen. Dennoch freuen wir uns auch sehr über Mitglieder, die die Schule über weitere Jahre hinweg fördern.

Mitgliedschaft anmelden

Finde deinen Platz bei uns im Team.



Der „alles-drin“ Club – Das sind wir.

Car-Sharing-Modelle, Elektromobilität, vernetzte Verkehrssysteme und die Vision des autonomen Fahrens revolutionieren die Mobilität in rasantem Tempo. Als moderner, digitaler Mobilitätsdienstleister begleitet der ADAC Nordbaden e.V. diese spannenden Entwicklungen.

Unsere 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen 637.000 Mitgliedern sowie Kunden bei allen Mobilitätsthemen zielgerichtet und kompetent zur Seite. Der ADAC bietet weitaus mehr als nur die Pannenhilfe der „Gelben Engel“. Wir geben Tipps zur besten Route, helfen bei der Auswahl für den passenden Gebrauchten oder vergleichen die anfallenden Kosten für einen Neuwagen. Wir vermitteln Versicherungsprodukte, verkaufen Autozubehör und bieten in unserem angeschlossenen Reisebüro Urlaubsreisen und -bausteine aller namhafter Veranstalter.

Zugeschnitten auf die individuellen Kompetenzen, Eigenschaften und Fähigkeiten – vom Azubi über den Spezialisten zum Allrounder – arbeiten bei uns die unterschiedlichsten Berufsgruppen.

Unsere Bereiche:

Finanzen und Verwaltung, Geschäftsstelle und Reisebüro, Motorsport und Klassik, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Telefonservicezentrale, Touristik, Verkehr und Technik

Ausbildung | Kaufmann (m/w/d) für Büromanagement

Ausbildung | Tourismuskaufmann (m/w/d) für Privat- und Geschäftsreisen

Was dich bei uns erwartet?

- » Ein wertschätzendes Miteinander
- » Ein breites Spektrum an Schulungsmöglichkeiten
- » Ein Angebot mit abwechslungsreichen Tätigkeitsfeldern
- » Ein Startguthaben für dein persönliches Workout

Lust an Bord zu kommen? Dann schicke uns deine vollständige Bewerbung (Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnisse) einfach als PDF an ausbildung@nba.adac.de oder an **ADAC Nordbaden e.V., Frau Lavinia Andres, Steinhäuserstraße 22, 76135 Karlsruhe.**

Wilhelm
Röpke
Schule



Wilhelm-Röpke-Schule
Beethovenstraße 1
76275 Ettlingen

Tel.: 0721 936-61430
E-Mail: wrs@wrs-ettlingen.de

www.wrs-ettlingen.de

